

JAHRESBERICHT
2021



*erfrischend
traditionell*



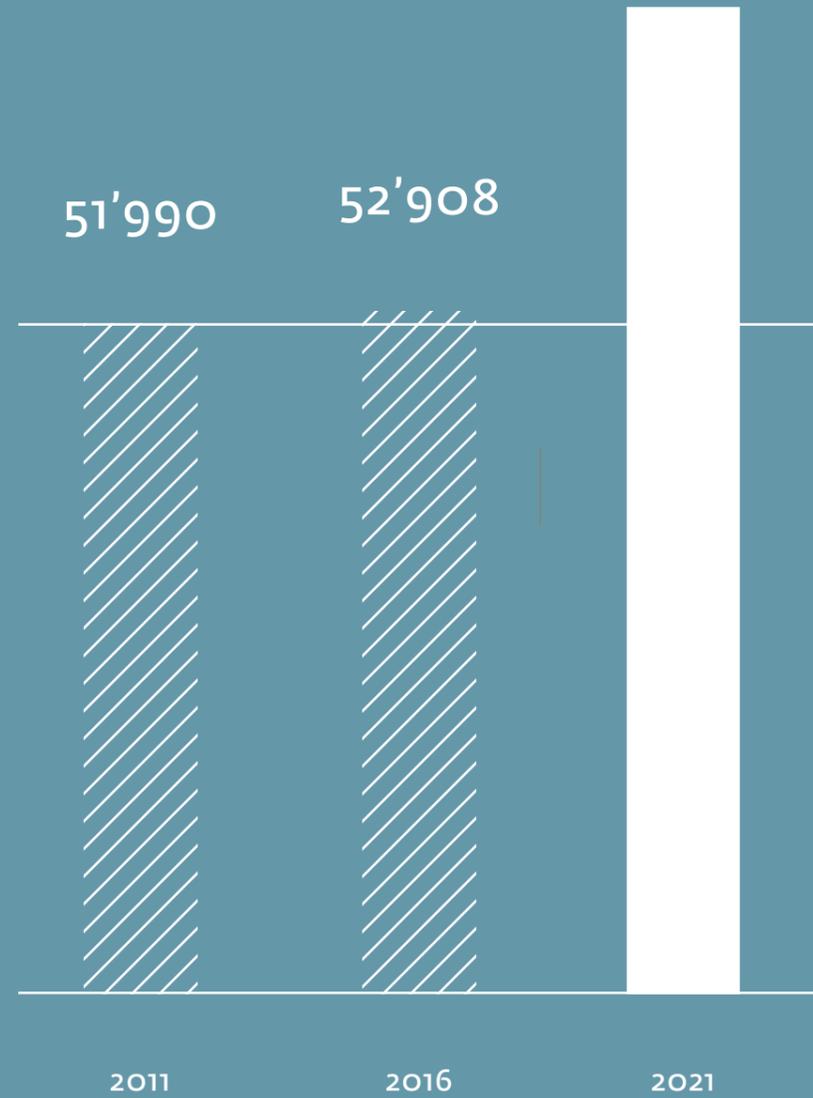
Vision

Die Bürgergemeinde Thun setzt sich in vielfältiger und wirkungsvoller Weise gemeinnützig ein. Sie ist sich ihrer Tradition bewusst und offen für den Wandel der Zeit. Mit ihrem Engagement trägt sie zum Wohl der Allgemeinheit bei. Ihre Mittel erwirtschaftet sie über das Vermögen und unternehmerische Tätigkeiten. Mit der stetigen, verlässlichen Erfüllung ihrer Aufgaben wird die Bürgergemeinde Thun sinnstiftend wahrgenommen und ist sowohl für die Bürgerschaft als auch für die Gesellschaft spür- und unverzichtbar.

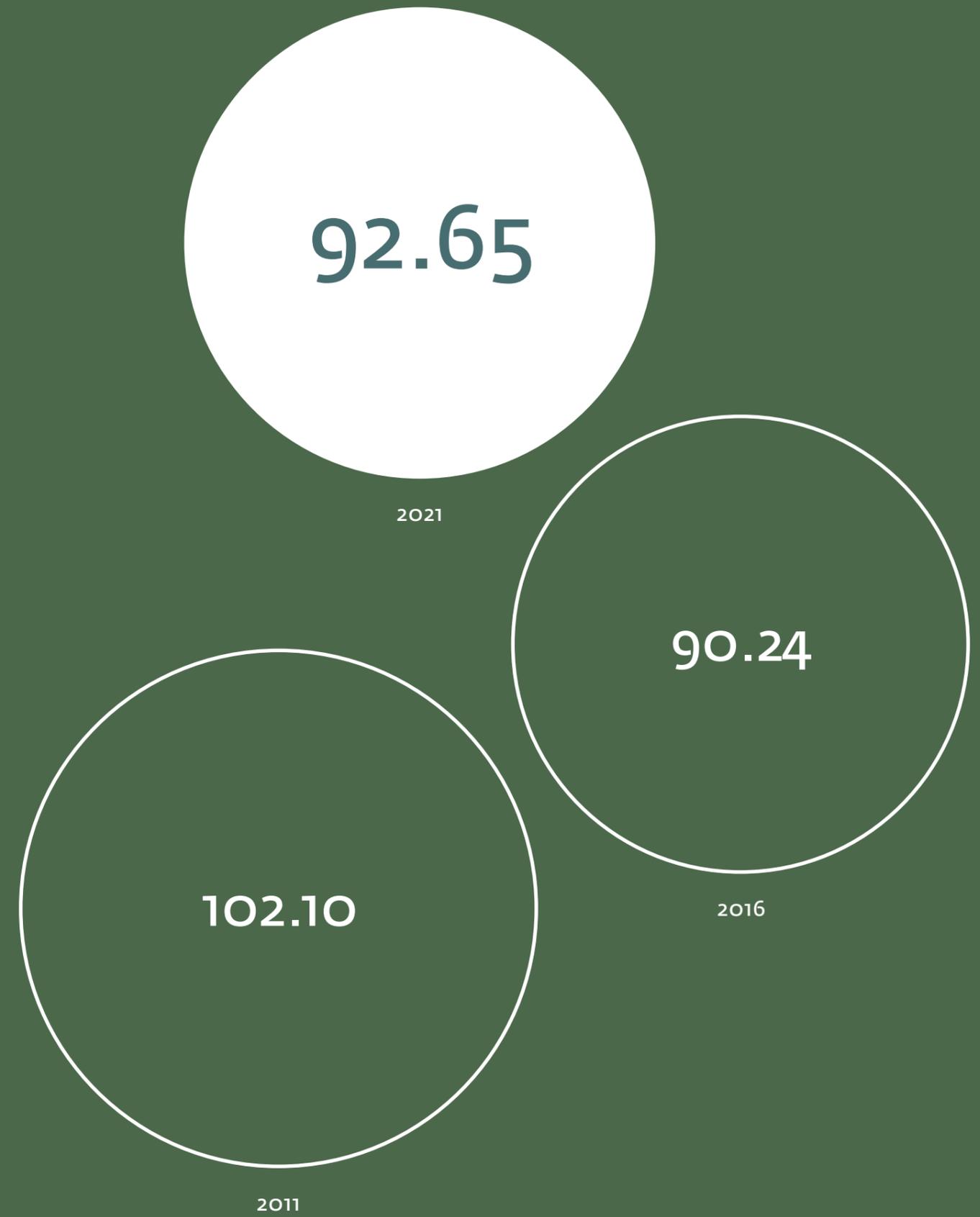
Inhalt

| | |
|---|-----------|
| Zahlen zum Einstieg | 4 |
| Gespräch unter vier Augen | 11 |
| Michael Lüthi, Präsident | |
| Christoph Hubacher, Verwalter | |
| Bürgergemeinde | 17 |
| Bürgerschaft | 18 |
| Behörden | 18 |
| Personal | 23 |
| Bürgerarchiv | 23 |
| Immobilien | 25 |
| Bürgergut | 29 |
| Boris Roncevic, Geschäftsführer Bürgergut | 31 |
| Bürgerheim | 32 |
| Seniorenwohnungen | 35 |
| Soziales | 39 |
| Silvio Pfäffli, Sozialarbeiter | 41 |
| Sozialhilfe und Alimentenwesen | 42 |
| Kindes- und Erwachsenenschutz | 42 |
| Stiftungen und Ausbildungsbeiträge | 43 |
| Forst | 45 |
| Jakob Schneiter, Förster | 47 |
| Wälder | 48 |
| Holzproduktion | 48 |
| Unterhalt | 50 |
| Verschiedenes | 51 |
| Schüür | 53 |
| Walter Kunz, Küchenchef | 55 |
| Restaurant | 56 |
| Seminar und Bankett | 57 |
| Kultur | 59 |
| Ein Tag mit ... | 61 |
| Huanita Musil | |
| | |
| Anhang – Zahlen und Tabellen | 63 |
| | |
| Impressum | 78 |

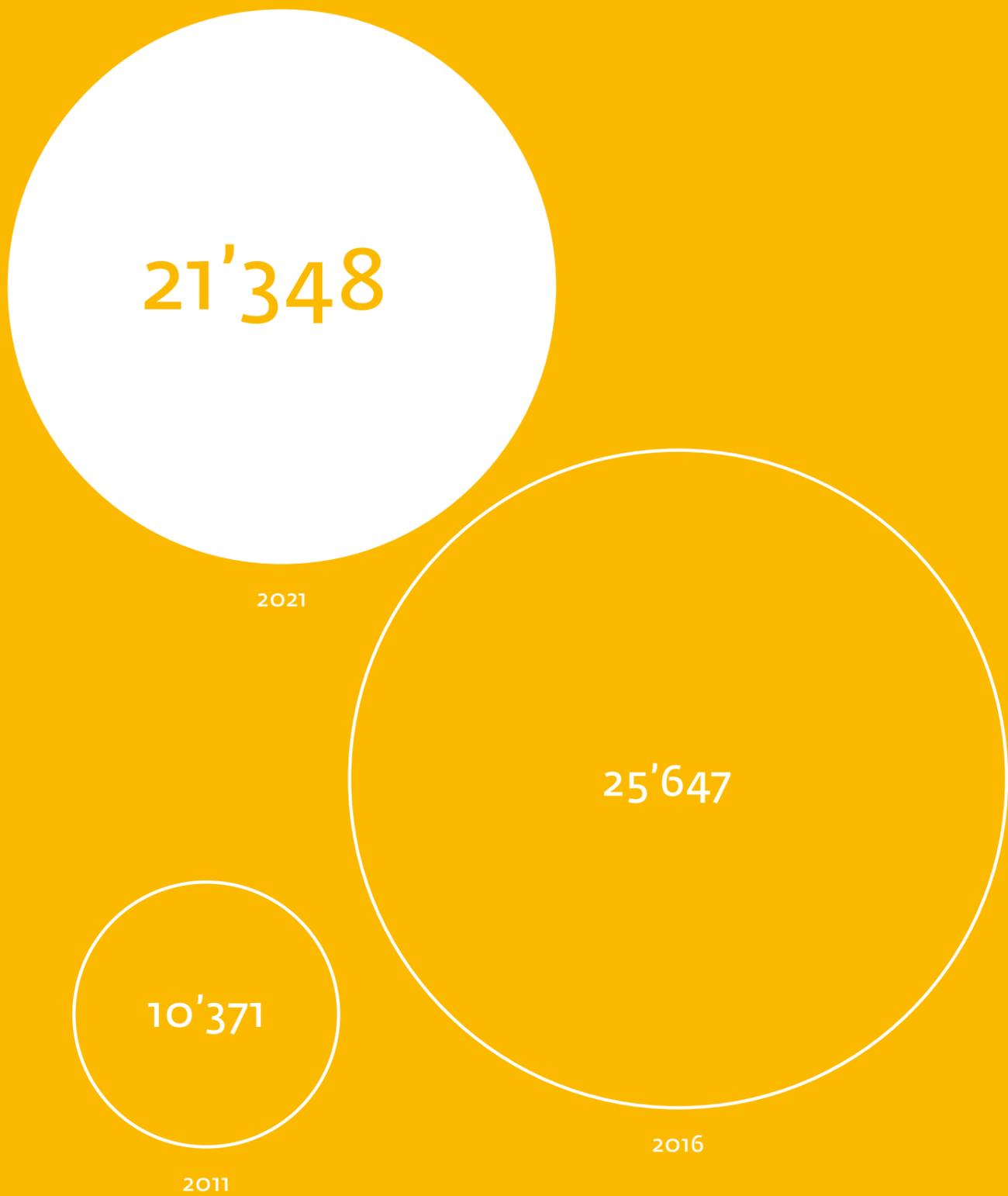
76'473



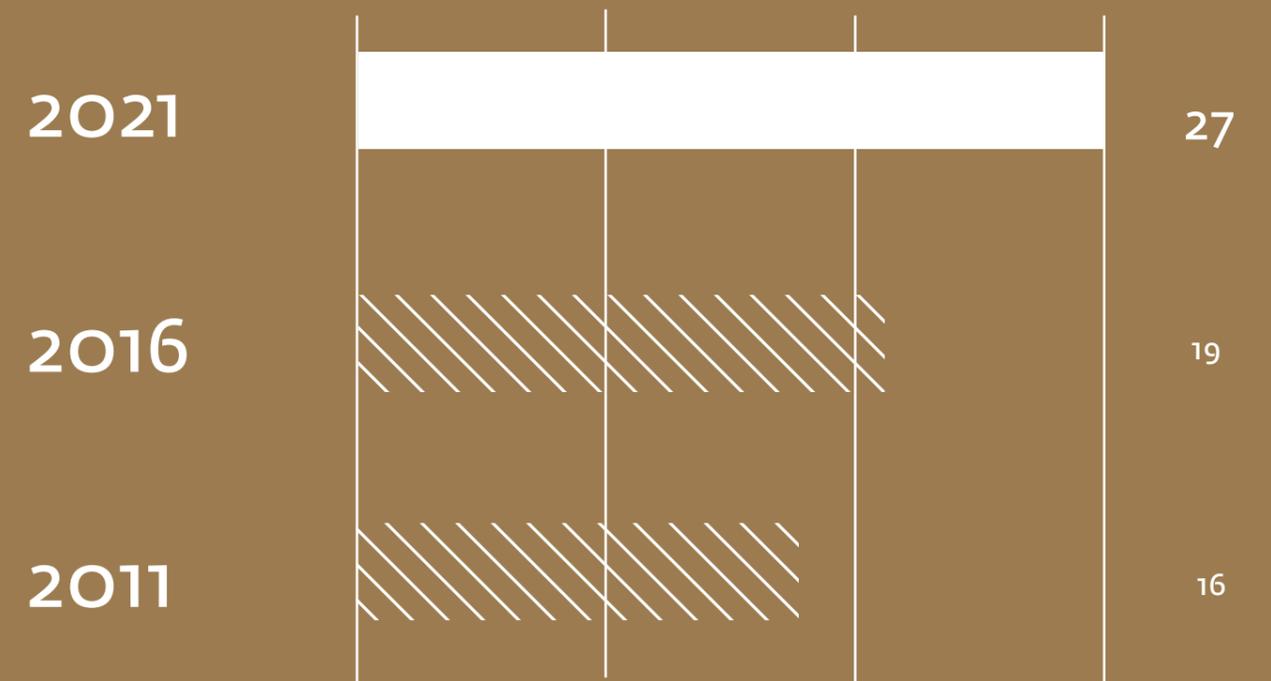
Anzahl servierte Mahlzeiten im Burgerheim



Durchschnittserlöse Nadel-Stammholz in CHF/m³

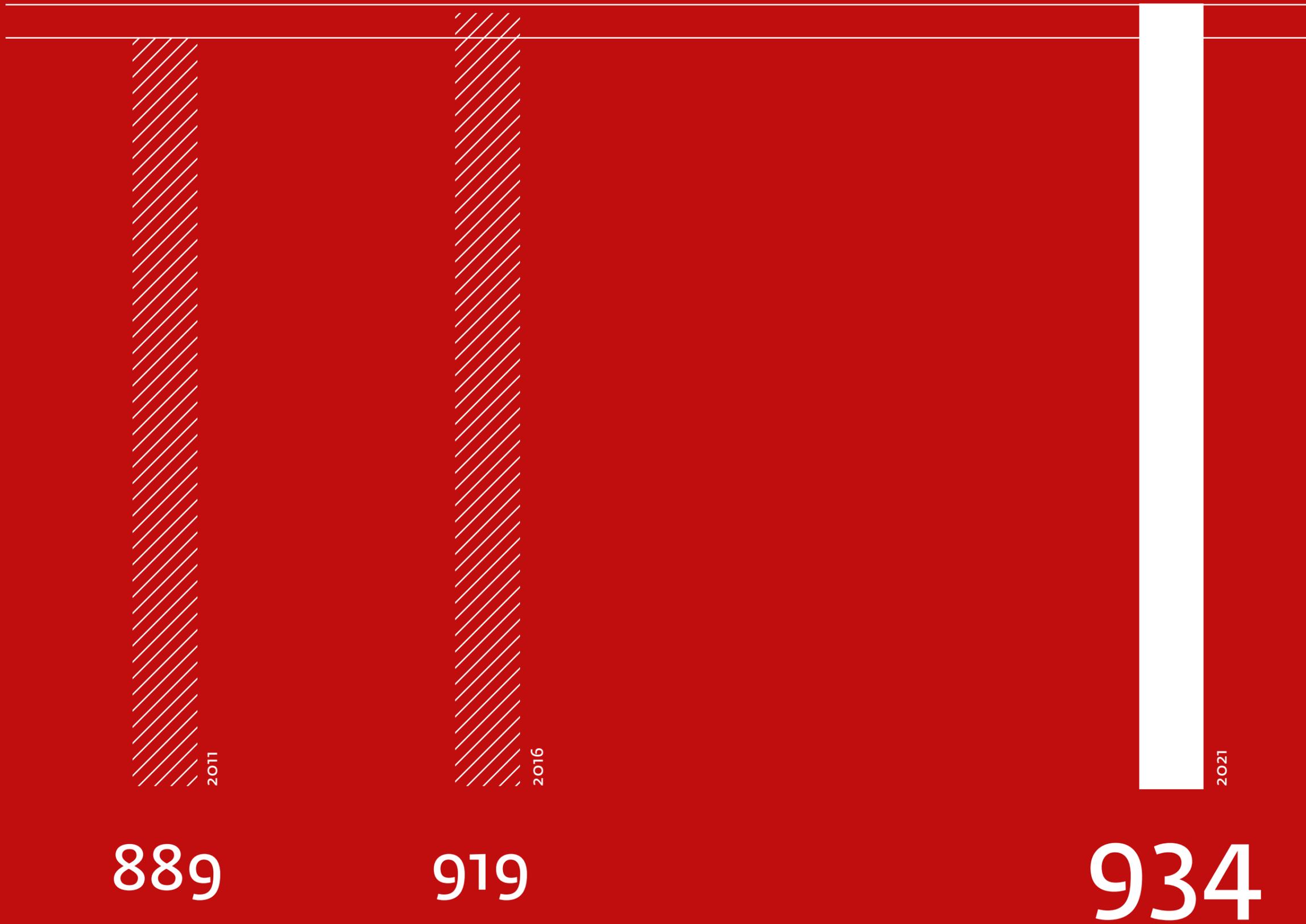


Durchschnittlicher Nettoaufwand pro unterstützte Person in CHF



Anzahl Mitarbeitende Restaurant Schüür

Anzahl stimmberechtigte Thun-Bürger:innen



Gespräch unter vier Augen

Michael Lüthi
Präsident

Christoph Hubacher
Verwalter

Nur einen Steinwurf entfernt von Präsident Michael Lüthi's Wohnsitz liegt der Grüsisbergwald, in dem er gerne mit seinem wuscheligen Hund Mandi spazieren geht. Auch Verwalter Christoph Hubacher ist auf seinen Joggingrunden hier regelmässig unterwegs. Der Wald ist ein beliebter Naherholungsraum und die Bürgergemeinde Thun trägt viel Sorge um ihn. Naheliegender, dass das Führungsgespann beim Blick zurück auf ein turbulentes Jahr diesen idyllischen Ort gewählt hat – sehr zur Freude von Mandi, der beim Waldspaziergang mitdurfte.

Christoph Hubacher: Der Wald steht bei uns immer wieder auf der Agenda. Welche Themen haben dich in deiner ersten Amtsdauer besonders beschäftigt und gefordert?

Michael Lüthi: Da ist etliches, was mir in den Sinn kommt. Erwähnen möchte ich die Diskussionen über die realisierten Biketrails, die Abklärungen zur zukünftigen Waldbewirtschaftung und die beiden regionalen Walddtage. Während der Pandemie wurde der Wald noch stärker zum wichtigen Naherholungsraum. Im Grüsisbergwald bin ich oft und gerne unterwegs und verbinde auch ganz viele schöne Kindheitserinnerungen. Wie sieht es bei dir aus?

H: Kindheitserinnerungen habe ich hier keine (lacht). Als Jogger kenne ich die Pfade hier und geniesse den Wald als Naherholungsgebiet – passend, dass wir den Jahresrückblick bei einem Waldspaziergang machen. Gerade beim Forst haben wir bezüglich der Bewirtschaftung im vergangenen Jahr die Weichen gestellt.

L: Wenn wir den Wald nur aus betriebswirtschaftlicher Sicht betrachten, ist dieser Bereich für unsere Organisation nicht besonders bedeutend. Aber als Waldbesitzerin trägt die Bürgergemeinde Thun Verantwortung. Im Rahmen eines Projekts mit den Bürgergemeinden Steffisburg und Heimberg sowie der Einwohnergemeinde Steffisburg sind wir daran, unsere Synergien zu nutzen und Kräfte zu bündeln.

H: Das Ziel ist eine mindestens kostendeckende Forstbewirtschaftung für alle involvierten Parteien. Das ist nicht ganz einfach, denn die Herausforderungen sind in den vergangenen Jahren immer umfangreicher und vielfältiger geworden. Der Druck auf die Wälder als Naherholungsraum nimmt mit den unterschiedlichen Bedürfnissen zu.

«Während der Pandemie wurde der Wald noch stärker zum wichtigen Naherholungsraum.»

Michael Lüthi

L: Genau. Und was war für dich im letzten Jahr besonders prägend?

H: In unserem Betrieb im Burgergut Thun in Steffisburg hatten wir zahlreiche Wechsel im Kader – vom neuen Geschäftsführer über neue Verantwortliche im Bereich der Pflege oder in der Ausbildung bis hin zum Küchenchef. Das war wie ein Neustart und in Kombination mit der Pandemie sehr herausfordernd. Wie nimmst du als Behördenmitglied das neue Leitungsteam wahr?

L: Mich hat es gefreut, dass wir letztes Jahr mit der Erarbeitung der neuen Strategie für die Angebote im Burgergut Thun starten konnten. Bei den zahlreichen Workshops habe ich die neuen Verantwortlichen kennengelernt und mein Eindruck ist sehr positiv: Sie verfügen nicht nur über hohe fachliche Kompetenz, sondern passen auch als Persönlichkeiten bestens zur gelebten Unternehmenskultur. Ich bin überzeugt, dass wir einen wichtigen und guten Schritt gemacht haben.

Die Pandemie hat die ganze Gesellschaft geprägt. Doppelt stark belastet und betroffen waren unsere vulnerablen Pensionär:innen in den Seniorenwohnungen und die Bewohnenden im Bürgerheim. Wie hast du das erlebt?

H: Der öffentliche Teil des Restaurants Schüür war zum Start ins neue Jahr geschlossen. Die interne Verpflegung der Pensionär:innen sowie der Bewohnenden musste trotz dieser angeordneten Schliessung funktionieren. Auf Kurzarbeit verzichteten wir ganz bewusst und hatten alle Hände voll zu tun mit testen, impfen und der Umsetzung der Schutz- und Hygienemassnahmen. An die Diskussionen mit der schrittweisen Öffnung der Terrasse im April kann ich mich gut erinnern. Und natürlich auch an die erste Kulturveranstaltung mit «Schertenlaib + Jegerlehner» vor ausverkauften Reihen. Endlich wieder einmal Kultur live erleben zu dürfen, darauf haben viele gewartet – die Freude beim Publikum war entsprechend gross und spürbar.

L: Wie sind die Pensionär:innen mit den verordneten Massnahmen umgegangen? Waren sie kooperativ?

H: Das Verständnis war unterschiedlich. Es gab viele, die alles mitgetragen haben, bei anderen brauchte es etwas mehr Überzeugungsarbeit. Die Massnahmen veränderten ihren gewohnten Alltag, wie beispielsweise die Verpflegung in der «Schüür» am Mittag, die anders ablief als bis anhin. Mit aufzeigen und erklären ging es aber recht gut.

L: Die Anstrengungen, die wir zusammen mit den besonders Betroffenen durchgemacht haben, sind letztendlich ein Abbild der Gesellschaft: Je länger die Pandemie dauerte, desto mehr wurden gewisse Massnahmen hinterfragt. Und es hat eine Spaltung gegeben – oder wie war deine Wahrnehmung?

H: Ja. Andererseits wurden Massnahmen, die zu Beginn Mühe bereiteten, mit der Zeit zur Selbstverständlichkeit und gehörten bald schon zum neuen Alltag. Diese Ausnahmesituation mit den ständigen Anpassungen war besonders für die Mitarbeitenden herausfordernd. Ihr Verhalten war vorbildlich! Während der ganzen Zeit haben sie flexibel und zum Wohl der Pensionär:innen sowie der Bewohnenden agiert. Wenn beispielsweise jemand in Quarantäne oder Isolation musste, sind Kolleg:innen eingesprungen und haben den Dienst übernommen. Das beweist grosse Loyalität und hervorragenden Teamgeist!

«Auf Kurzarbeit verzichteten wir ganz bewusst und hatten alle Hände voll zu tun mit testen, impfen und der Umsetzung der Schutz- und Hygienemassnahmen.»

Christoph Hubacher



«Wir haben tolle Mitarbeitende, gehen gestärkt aus der Pandemie und können neue Themen angehen.»

Michael Lüthi

L: Wir sind stolz und beeindruckt, wie sie diese schwierige Zeit mit ständig neuen Verordnungen gemeistert haben. Die Situation zeigte uns, dass wir gemeinsam auch Krisen meistern können. Wir haben tolle Mitarbeitende, gehen gestärkt aus der Pandemie und können neue Themen angehen.

Plötzlich bleibt Christoph Hubacher stehen und zeigt auf einen schmalen Pfad, der steil bergauf führt.

H: Schau, da vorne jogge ich manchmal hoch.

Auch Mandi unterbricht abrupt seine Entdeckungstour abseits des Weges, spitzt die Ohren und schaut sein Herrchen erwartungsvoll an ...

L: Diesen Weg kommst du hoch? Diesen nehmen nur die «Wilden» (lacht).

H: Du hast mich vorhin gefragt, was ich mit dem Grüsisbergwald in Verbindung bringe? Schweisstropfen (lacht)!

L: Schau Christoph, jetzt sind wir auf der Fasnachtsfluh angelangt und sehen den Westen der Stadt Thun. Vielleicht ist der Blick von der Rabenfluh noch besser? Die Aussicht auf die Stadt ist von hier wunderbar. Auch die Grünfläche der Bürgerallmend ist von hier oben sehr schön zu sehen.

H: Und wenn wir Richtung Steffisburg zum Burgergut Thun schauen, können wir festhalten, dass die Eröffnung des Areals deine erste Amtsdauer als Präsident geprägt hat. Was kommt dir sonst noch in den Sinn?

Michael Lüthi nimmt Platz auf der Sitzbank und geniesst den Ausblick. Diese Gelegenheit packt Mandi sofort beim Schopf, geht auf Tuchfühlung und fordert Streicheleinheiten.

L: Die ersten vier Jahre waren höchst interessant. Das Präsidium in diesem öffentlichen Amt war auch für mich ein Novum und Privileg, obwohl ich schon vorher als Kommissionsmitglied für die Burgergemeinde Thun tätig war. Ich schaue mit Genugtuung zurück und habe in verschiedensten Bereichen viel gelernt – zusammen mit unglaublich interessanten und inspirierenden Leuten! Für dich war es die ersten vier Jahre in der Rolle des Verwalters. Wie hast du die Zeit als operativer Leiter erlebt?

H: Sie waren herausfordernd, sehr spannend und mit einem breiten Spektrum an Aufgaben gespickt. Ein Highlight war die Arealentwicklung im Burgergut Thun in Steffisburg während allen Phasen. Bauen, eröffnen, Wohnraum mit Leben füllen, zu sehen wie der Betrieb läuft, was funktioniert und was noch optimiert werden muss ...

L: Abgesehen davon, dass wir das Areal bebauen und umnutzen durften, haben wir viel Arbeit in die Organisation gesteckt und Abläufe professionalisiert. Unser Betrieb ist stark gewachsen. Wichtige Themen in den Bereichen Forst und Liegenschaften haben wir angepackt und weiterentwickelt. Wichtig war im umkämpften Arbeitsmarkt auch die neu erarbeitete Personalverordnung, die uns als attraktive Arbeitgeberin positioniert. Damit haben wir die Weichen am richtigen Ort gestellt, darauf können wir aufbauen. Das alles im Wissen, dass uns die Pandemie in den letzten zwei Jahren sehr stark beschäftigt hat, und gewisse Themen nicht wie geplant vorangetrieben werden konnten.

H: Wenn du für die neue Amtsdauer drei Wünsche offen hättest, welche wären das?

L: Erstens: Den eingeschlagenen Weg fortführen mit Stabilität im Burgergut-Betrieb. Zweitens: Unsere Institution als führende Anbieterin für Wohnen und Leben im Alter in unserem Einzugsgebiet positionieren und etablieren. Und drittens: Sorge tragen zu unserem Wald – hier sind wir auch auf dem richtigen Weg unterwegs. Ich habe aber noch einen vierten Wunsch: Dass sich die Bevölkerung bewusst wird, dass dieses Naherholungsgebiet keine Selbstverständlichkeit ist und die Burgergemeinde Thun mit ihrem Engagement hierfür viel ermöglicht. Und die Einsicht, dass der Wald in der Klimadebatte mit dem CO₂-Ausstoss immer wichtiger wird und einen Wert hat, den man monetär nicht einordnen kann. Wälder sind die grüne Lunge der Erde. Auch wünsche ich mir, dass wir unsere Strategie zu Immobilien und Boden weiterführen und der Gesellschaft Hand bieten können. Ich denke hier zum Beispiel an Sportstätten in Thun-Süd, wo wir eine konstruktive Rolle einnehmen. Okay, das waren jetzt fünf Wünsche ...

H: Ich freue mich, weiterhin gemeinsam mit dir am gleichen Strick zu ziehen!

Mandi trottet gemütlich neben den Herren her. Wie nach jedem Spaziergang im wunderschönen Grüsisbergwald ist er zufrieden mit sich und der Welt – auch, wenn er kein Wort von dem verstanden hat, was die Beiden da geredet haben.

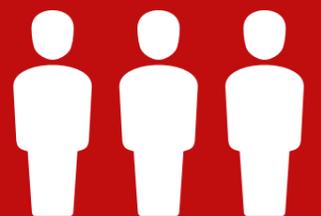
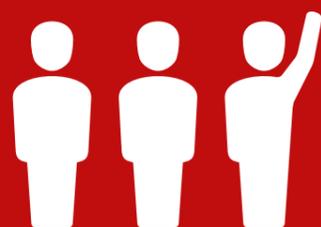
«Ein Highlight war die Arealentwicklung im Burgergut Thun in Steffisburg während allen Phasen.»

Christoph Hubacher

«Wälder sind die grüne Lunge der Erde.»

Michael Lüthi





9

BURGERGEMEINDE

Burgerschaft

Einbürgerungen

An der Burgerversammlung gab es keine Zusicherungen von Bürgerrechten.

Bürgerkontrolle

Die Bürgerkontrolle wird aufgrund von Mitteilungen der Zivilstandeskreise nachgeführt. Da die Bürgergemeinde Thun nicht alle amtlichen Meldungen erhält, ist sie der Burgerschaft für die direkte Information von Zivilstands- und Adressänderungen dankbar.

Anlässe

Am 23. Oktober fand in Steffisburg der Waldtag der Bürgergemeinden Steffisburg, Heimberg und Thun statt. Rund 140 Anwesende wurden an vier Posten im Hartlisbergwald informiert über den Ablauf vom Säen über das Setzen und Pflegen der Pflanzen, einen Vollernter vor Ort im Einsatz, die Herstellung von Schindeln und die Verwendung der verschiedenen Holzarten.

Die Thun-Bürgerin Greti Flühmann feierte am 5. Juli ihren 100. Geburtstag. Sie lebt in einer Seniorenwohnung im Bürgergut Thun in Steffisburg. Wir wünschen ihr von Herzen alles Gute und stets beste Gesundheit.



Behörden

Burgerversammlung

Mangels dringender Traktanden und aufgrund der Corona-Situation wurde auf die Versammlung vom 21. Juni verzichtet:

Burgerversammlung vom 29. November

934 Stimmberechtigte, 43 Versammlungsteilnehmende

- Jahresrechnung 2020 / Genehmigung
- Budget 2022 / Genehmigung
- Finanzplan 2022 – 2026 / Orientierung
- Wahlen

Wahlen

Die bisherigen Burgerratsmitglieder Yves Donzé, Andrea Lanz Müller, Raymond Lergier, Andreas Schwarz und Isabelle Strasser sowie der bisherige Präsident Michael Lüthi, wurden für die Amtsdauer von 2022 bis 2025 in stiller Wahl bestätigt. Patrick Aeschbacher aus Hilterfingen tritt die Nachfolge von Gerhard Engemann an, der nach zwölf Jahren als Burgerrat und seit 2018 zudem als Vizepräsident, kürzertreten wird. Das langjährige Engagement von Gerhard Engemann wurde an der Burgerversammlung gewürdigt und verdankt.

Als Rechnungsprüfungsorgan wurde die ROD Treuhand AG, Urtenen-Schönbühl, wiedergewählt.



Burgerrat

Der Burgerrat (von links: Isabelle Strasser, Yves Donzé, Andrea Lanz Müller, Gerhard Engemann, Michael Lüthi, Raymond Lergier, Andreas Schwarz) führt gemäss Art. 48 Bürgergemeindeordnung die Bürgergemeinde, plant deren nachhaltige Entwicklung und koordiniert die Geschäfte. Er vertritt die Bürgergemeinde nach aussen und ihm stehen alle Befugnisse zu, die nicht durch Vorschriften der Bürgergemeinde, des Kantons oder des Bundes einem anderen Organ zugewiesen sind.

Das Berichtsjahr war geprägt von den personellen Veränderungen im Betrieb Bürgergut.

Das Berichtsjahr war geprägt von den personellen Veränderungen im Betrieb Bürgergut. Zudem hatte die Pandemie weiterhin grosse Auswirkungen auf die Arbeit der Exekutive. Der Burgerrat befasste sich an neun Sitzungen unter anderem mit nachfolgenden Geschäften:

Der Massnahmenplan zu Vision und Leitbild wurde aktualisiert und die Zielerreichung überprüft. Für den Burgerrat ist der Massnahmenplan sowohl zentrales Element der strategischen Ausrichtung als auch ein wichtiges Führungsinstrument.

Boris Roncevic aus Münsingen ist seit 1. Juni neuer Geschäftsführer Bürgergut. Der Burgerrat wählte ihn auf Antrag der Bürgerheimkommission aus einer Vielzahl an Bewerbungen. Zuletzt war Boris Roncevic Geschäftsführer einer Residenz mit Angeboten für betreutes Wohnen und Pflege sowie einem öffentlichen Restaurant. Er verfügt dementsprechend über das notwendige Spektrum an fachlichem Wissen, beruflicher Erfahrung und die passenden persönlichen Voraussetzungen, um den Betrieb im Bürgergut Thun in Steffisburg weiterzuentwickeln. Boris Roncevic trat die Nachfolge von Peter Escher an, welcher den Betrieb bis Ende 2020 führte.

Eine Begleitgruppe mit Vertretenden aus Burgerrat, Bürgerheimkommission, Verwaltung und Betrieb Bürgergut hat zusammen mit einer externen Begleitung die Strategie 2030 für die Angebote im Bürgergut Thun erarbeitet.

Eine Begleitgruppe mit Vertretenden aus Burgerrat, Bürgerheimkommission, Verwaltung und Betrieb Bürgergut hat zusammen mit einer externen Begleitung die Strategie 2030 für die Angebote im Bürgergut Thun erarbeitet. Der Burgerrat hat die Strategie genehmigt. Für die Umsetzung ist der Betrieb Bürgergut verantwortlich.

Die Bürgergemeinden Heimberg, Steffisburg und Thun sowie die Einwohnergemeinde Steffisburg planen die Gründung eines gemeinsamen Forstbetriebs per 1. Januar 2024. Der Burgerrat hat zugestimmt, die Vorbereitungen für die Gründung einer gemeinnützigen Aktiengesellschaft fortzuführen. Dank Bündelung der Kräfte für Planung, Pflegemassnahmen, Leistungsangebot, Holzschlag und Verkauf, aber auch Einsparungen im administrativen Ablauf, soll mindestens ein ausgeglichenes Betriebsergebnis erreicht werden. Das Eigentum am Wald bleibt aber bei den Gemeinden. Im November 2022 wird die Burgerversammlung über diesen Zusammenschluss abstimmen können.

Die Stadt Thun plant die Neugestaltung der Bürgerstrasse und der General-Wille-Strasse. Für die Optimierung der Verkehrssicherheit – insbesondere für den Langsamverkehr und den öffentlichen Verkehr – sind zusätzliche Landflächen erforderlich. Der Burgerrat äusserte sich im Rahmen der Vernehmlassung zu diesem Projekt.

Der Burgerrat hat beschlossen, die Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe an das Bürgerliche Sozialzentrum in Bern (BSZ) zu übertragen. Das BSZ erfüllt die gesetzlichen Anforderungen und wird diese Aufgabe ab 2022 für die Bürgergemeinde Thun erledigen.

Die Evaluation und Beschaffung einer neuen Software für die Buchhaltungen und CRM ist abgeschlossen. Das Budget 2022 der Bürgergemeinde wurde basierend auf der neuen Buchhaltungssoftware erstellt. Die Bürgergut-Betriebsbuchhaltung sowie die Bewohnenden-/Angehörigenverwaltung wird per 1. Januar 2023 eingeführt. Zukünftig soll nur noch ein System für die Buchhaltungen und die Bewohnenden-/Angehörigenverwaltung zum Einsatz kommen, welches die unterschiedlichen Anforderungen an die Rechnungsführung nach HRM2 und Curaviva erfüllt. Die Burgerversammlung bewilligte im November 2020 einen Verpflichtungskredit von 320'000 Franken mit jährlich wiederkehrenden Lizenzkosten von 25'000 Franken.

Die Entschädigung der Behördenmitglieder ist überprüft und mit anderen Bürger- und Einwohnergemeinden verglichen worden. Der Burgerrat hat beschlossen, ab der neuen Legislatur die Sitzungsgelder zu erhöhen und eine pauschale Spesenvergütung einzuführen. Die Pauschalvergütung des Präsidenten bleibt hingegen unverändert. Der Burgerrat wertschätzt das Engagement der Behördenmitglieder und will ihre Arbeit angemessen vergüten.

Der Burgerrat hat beschlossen, die Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe an das Bürgerliche Sozialzentrum in Bern zu übertragen.

Der Finanzplan 2022 – 2026 und das Budget 2022 wurden erstmals nach HRM2 gemäss Art. 70 Gemeindegesetz erstellt. Der vom Burgerrat verabschiedete Finanzplan 2022 – 2026 weist für die Erfolgsrechnung einen jährlichen Handlungsspielraum zwischen 226'000 und 1.2 Mio. Franken aus. Es sind Investitionen im Umfang von rund 8.9 Mio. Franken vorgesehen. In den Prognosejahren muss kein neues Fremdkapital aufgenommen werden. Das bestehende Fremdkapital kann auf rund 25.8 Mio. Franken reduziert werden. Der Bilanzüberschuss (Spezialfinanzierung Spital- und Waisengut) beträgt am Ende des Prognosezeitraums 31.3 Mio. Franken.

Projekte aus Kultur, Musik, Sport, Jugendförderung und gemeinnützigen Institutionen konnten wiederum finanziell unterstützt werden. Von den jährlich zahlreich eingehenden Anfragen wurden 27 Gesuchstellende mit insgesamt 22'847 Franken berücksichtigt. Dazu zählten unter anderem die Bachwochen Thun, die Ausstellung Kunst im Strandbad Thun, Wochenplatzbörse, Verein Kohlerenrock und verschiedene soziale Institutionen. Das Vermögen der Bürgergemeinde Thun ist zweckgebunden und für die Sozialfürsorge und das Bürgerheim im Bürgergut Thun in Steffisburg bestimmt. Für Spendenanfragen stehen somit nur sehr beschränkte finanzielle Mittel zur Verfügung.

Auf die traditionellen Treffen mit den Exekutiven der umliegenden Einwohner- und Bürgergemeinden wurde pandemiebedingt verzichtet.

Bürgerheimkommission

Die Bürgerheimkommission ist als ständige Kommission gemäss Art. 56 Bürgergemeindeordnung Verwaltungsbehörde des Bürgerheims, der Seniorenwohnungen von Haus Regina und Haus Maigold sowie des Restaurants Schüür.

Irene Gerber trat per Ende Jahr aus der Bürgerheimkommission aus. Sie war während sieben Jahren in verschiedenen Kommissionen tätig. Ihr gebührt für die wertvolle Arbeit ein grosser Dank.

Für die Amtsperiode 2022 – 2025 setzt sich die Bürgerheimkommission wie folgt zusammen:

- Michael Lüthi, Präsident (bisher)
- Susann Berger Zöllig (bisher)
- Tina Limbach Peronino (neu)
- Danielle Meyer (bisher)
- Benjamin Ritz (bisher)

Die Kommission behandelte die anstehenden Geschäfte an fünf Sitzungen. Die Berichte zum Betrieb Bürgergut und zum Restaurant Schüür finden Sie auf Seite 29 und 53.

Irene Gerber trat per Ende Jahr aus der Bürgerheimkommission aus. Sie war während sieben Jahren in verschiedenen Kommissionen tätig. Ihr gebührt für die wertvolle Arbeit ein grosser Dank.

Sozialkommission

Die Sozialkommission beaufsichtigt als ständige Kommission gemäss Art. 55 Bürgergemeindeordnung den Sozialdienst, entscheidet über Ausbildungsbeiträge/-darlehen und bezeichnet die Kontaktpersonen für die Zusammenarbeit mit der burgerlichen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde.

Für die Amtsperiode 2022 – 2025 setzt sich die Sozialkommission wie folgt zusammen:

- Babette Gerber Baumann, Präsidentin (bisher)
- Katrin Fuster (bisher)
- Andreas Balmer (bisher)

Die Kommission trat zu vier Sitzungen zusammen. An der jährlich durch die Mitglieder vorgenommenen Dossierkontrolle konnte festgestellt werden, dass der Sozialdienst die Dossiers zweckmässig, vollständig und übersichtlich führt. Die Berichterstattung gegenüber dem Burgerrat erfolgte mittels Geschäftsprüfungsbericht. Den Bericht zu Soziales finden Sie auf Seite 39.

Baukommission Waisenhaus Burgergut Thun

Die vom Burgerrat nach Art. 58 Bürgergemeindeordnung eingesetzte nichtständige Baukommission Waisenhaus Burgergut Thun ist beauftragt, die Sanierung und Umnutzung der Liegenschaft Bernstrasse 107 in Steffisburg (altes Bürgerheim/Waisenhaus) umzusetzen.

Die Kommission befasste sich mit den Abschlussarbeiten und der Bauabrechnung, Sitzungen fanden keine mehr statt.

Rechnungsprüfungsorgan

Nach Art. 28 Bürgergemeindeordnung wird eine verwaltungsunabhängige, professionelle Revisionsstelle mit der Rechnungsprüfung betraut. Das Rechnungsprüfungsorgan ist zudem Aufsichtsstelle für Datenschutzfragen.

Die ROD Treuhand AG, Urtenen-Schönbühl, prüfte die Verwaltungsrechnung 2020 und führte am 3. November eine unangemeldete Zwischenrevision zur Verwaltungsrechnung 2021 durch. Es gab keine Beanstandungen.



Personal

Dienstjubiläen

Zum Dienstjubiläum gratulieren wir ganz herzlich und danken für die langjährige Treue:

25 Dienstjahre

Silvia Garius, Bereichsleiterin Hauswirtschaft
Erika Mühlemann, Fachmitarbeiterin Pflege

15 Dienstjahre

Monika Berger, Pflegeassistentin

10 Dienstjahre

Célia Santos Da Costa Ehlers, Mitarbeiterin Wohnstube

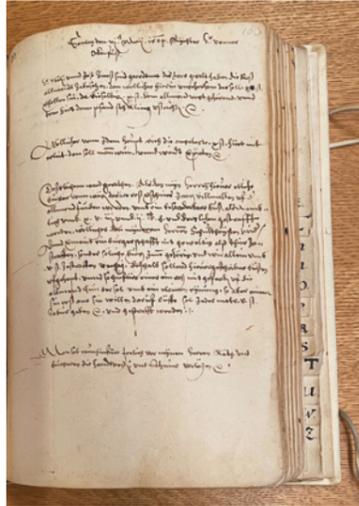
5 Dienstjahre

Yvonne Friedli, Fachmitarbeiterin Pflege
Daniela Goncalves Troncoso, Fachmitarbeiterin Pflege
Kevin Gsponer, Küchenchef
Alifeta Ibraimoska, Mitarbeiterin Wohnstube
Silvio Pfäffli, Sozialarbeiter
Claudia Stoller, Pflegeassistentin
Katrin Woodtli, Fachmitarbeiterin Pflege

Burgerarchiv

Die Pandemie wirkte sich auch in diesem Berichtsjahr auf den Archiv-Alltag aus. Es fanden nur sehr wenige Besuchende den Weg ins Burgerarchiv. Im Gegenzug gingen dafür wiederum verschiedene schriftliche Anfragen ein.

Eine interessante Anfrage stellte Dr. David Külling. Er hatte auf dem Gebiet des Bächihölzli in Hünibach einen gemauerten unterirdischen Gang entdeckt und suchte nach dem ursprünglichen Zweck des heute nicht mehr benutzten Bauwerks. Seine Anfragen bei der Bürgergemeinde als Grundeigentümerin und bei weiteren Interessierten lösten einiges an Nachforschungen aus. Aussagen von Nachbarn, dem Archäologischen Dienst sowie die zutage geförderten Akten, Pläne und andere Unterlagen aus Grundbuchamt, Staatsarchiv und sogar dem Schloss Thun lassen einen Zusammenhang mit der Wasserversorgung der alten Karthause vermuten. Somit wäre der Stollen ungefähr im 18. Jahrhundert gebaut worden.



Für Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten an den Archivunterlagen wurde ungefähr ein Drittel der jährlich zur Verfügung stehenden 40 Arbeitstage aufgewendet.

Als Einstiegspunkt in historische Recherchen bieten sich in den meisten Fällen die Ratsmanuale (Protokolle) an. Sie sind chronologisch geordnet in imposanten Büchern gebunden und haben oft ein Stichwortregister. Einzige Schwierigkeit: Sie sind handschriftlich abgefasst und daher nur mit Kenntnissen im Lesen alter Schriften und erheblichem Zeitaufwand zu entziffern. Um diesen Einstieg zu erleichtern und für Forschende interessante Themen aufzuzeigen, begann die Archivarin mit der Verfassung eines digitalen Stichwortverzeichnisses. Dieses soll vorerst die rund 50 Protokollbände zwischen 1576 und 1844 umfassen. So kann bei Anfragen schneller herausgefunden werden, ob zu einem bestimmten Thema möglicherweise Unterlagen vorhanden sind. Die einzelnen Protokolle müssen aber auch in Zukunft noch entziffert werden.

Im Bürgergut Thun in Steffisburg wurde im Untergeschoss des Bürgerheims die Archiv-Anlage angepasst und vorbereitet, um im Frühling 2022 die auswärts gelagerten Altakten aufzunehmen. Im Handarchiv der Verwaltung im Bürgerhaus steht zudem eine Archivierungsrunde an und auch im Arbeitsraum des historischen Archivs hat es Unterlagen, die fortan besser im neuen Archivraum gelagert werden.

Für Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten an den Archivunterlagen wurde ungefähr ein Drittel der jährlich zur Verfügung stehenden 40 Arbeitstage aufgewendet. Hauptsächlich wurden säurehaltige Behältnisse durch geeignetes Material ersetzt, Signaturschilder aufgeklebt und einzelne Risse geschlossen.

Die digitalen Erschliessungsarbeiten gingen ebenfalls weiter. Neben der erwähnten Erstellung eines Stichwortverzeichnisses und anderer Listen und Hilfsmittel ist auch die Konsolidierung der bisher in der Datenbank erfassten Daten noch im Gang.

Ein umfangreiches Aktenbündel aus dem 19. Jahrhundert hat zudem für die Erfassung ziemlich viel Zeit verschlungen, da dazu keinerlei Angaben vorhanden waren und alles zuerst entziffert werden musste. Es handelte sich dabei um Urteile und Schriftwechsel aus der Zeit der Ausscheidung zwischen Bürger- und Einwohnergemeinde, also zwischen 1830 und 1860. Die Genehmigung dieses Ausscheidungsaktes jährt sich 2022 zum 140. Mal.



Die Flurwege und die Kulturen im Spitalsheimberg in Heimberg wurden wegen der anhaltenden Regenfälle arg in Mitleidenschaft gezogen und mussten wiederhergestellt werden.



Immobilien

Liegenschaften

Liegenschaft Alp oberes Hörnli, Sigriswil

Die Gewässerschutzsituation bei der Alp oberes Hörnli entspricht nicht den gesetzlichen Anforderungen. Für die Sanierung und Vergrößerung der Güllen-grube und den Ersatz der Holzläger hat der Burgerrat einen Verpflichtungskredit von 98'000 Franken genehmigt. Die Arbeiten wurden nach Alpbzug der Pächterfamilie begonnen und können im Frühjahr 2022 beendet werden.

Holzschneitzelheizung Bürgergut Thun, Steffisburg

Am Wärmeverbund der Holzschneitzelheizung sind zehn Gebäude im Bürgergut Thun und fünf Gebäude in der Arbeitszone Bernstrasse angeschlossen. Der grösste Anteil der Holzschneitzel stammt aus dem Bürgerwald. Mit Holz kann so erneuerbar und CO₂-neutral rund 1'997'067 kWh Wärme produziert und sowohl für die Umwelt wie auch für die Wertschöpfung in der Region ein wichtiger Beitrag geleistet werden. Die Holzschneitzelheizung ist sanierungsbedürftig und verfügt nicht über die geforderten Elektrofilter und Wärmespeicher. Für die Sanierung werden nun die Entscheidungsgrundlagen ausgearbeitet.

Hochwasser / Unwetter

Während der Hochwassersituation im vergangenen Sommer gab es einzig in einer Liegenschaft einen Wassereintrich. Die Flurwege und die Kulturen im Spitalsheimberg in Heimberg wurden hingegen wegen der anhaltenden Regenfälle arg in Mitleidenschaft gezogen und mussten wiederhergestellt werden. Sturmwind und Hagel führten zu mehreren Schäden an Dächern und Fenstern. Alles in allem hielt sich der Schaden für die Bürgergemeinde in Grenzen.

Baurechte

Die Bau- und Wohngenossenschaft Nünenen in Thun plant den Abbruch und Neubau eines Gebäudes der Baurechtspartelle an der Pestalozzistrasse. Mit der Anpassung der bestehenden Überbauungsordnung ist eine intensivere Nutzung möglich. Die Verhandlungen für die Ausarbeitung eines neuen Baurechtsvertrags laufen.

Verschiedenes

Photovoltaikanlagen Bürgergut Thun, Steffisburg

Auf den Dächern von Haus Regina, Haus Maigold und Bürgerheim produzierten die Photovoltaikanlagen während zwölf Monaten rund 135'000 kWh Strom. Dieser wurde soweit möglich direkt vor Ort genutzt, überschüssige Energie konnte ins öffentliche Stromnetz eingespeist werden.





48.9

BURGERGUT



Boris Roncevic

Geschäftsführer Burgergut

«Das Burgergut Thun – ein «Dorf im Dorf» - ist ein sehr lebendiger und attraktiver Ort. Sei es, um hier zu leben, zu geniessen, zu konsumieren, zu arbeiten oder sich auszuruhen.»

Am 1. Juni habe ich meine Arbeit als neuer Geschäftsführer aufgenommen. Eine berufliche Herausforderung anzutreten ist alles andere als Routine, denn Führungswechsel finden oft inmitten von laufenden Veränderungsprozessen statt.

Was ich in den ersten Wochen gesehen, erlebt und wahrgenommen habe, hat meine Erwartungen übertroffen. Hier arbeiten rund 120 Mitarbeitende und Lernende – sehr motiviert, mit einer hohen Loyalität und Identifikation zum Betrieb. Man ist stolz, im Burgerheim und in der «Schüür» zu arbeiten.

Unsere Kund:innen, rund 140 alte und hochaltrige Menschen, die im Burgerheim oder in den Seniorenwohnungen von Haus Regina und Haus Maigold leben, bekunden eine insgesamt hohe Lebensqualität. Die unzähligen Gäste, die im Restaurant Schüür mit gastronomischen Leckereien verwöhnt werden, attestieren eine nachweislich hohe Zufriedenheit.

Aus der Vogelperspektive betrachtet stellt man fest, dass man hier in einem Dorf lebt. Denn auf dem grosszügigen Areal mit einer Fläche von rund sieben Fussballfeldern findet man ergänzend zu unseren Angeboten und Dienstleistungen nahezu alles, was es zum Leben braucht. Die integrierte Versorgung wird im Burgergut Thun umgesetzt und gelebt.

Dies ist nicht das Ergebnis meiner Arbeit, sondern basiert auf den visionären Ideen der Burgergemeinde Thun, der Um- und Weitsicht meiner Vorgänger sowie dem täglichen hohen Engagement aller Mitarbeitenden, die sprichwörtlich Kraft auf die Räder gebracht haben. Ihnen allen gebührt mein aufrichtiger Dank.

Das gesamte Leitungsteam und ich freuen uns darauf, nebst dem bewerkstelligen des Tagesgeschäfts, diese sanft eingebettete Oase weiterzuentwickeln.

Im Bürgerheim haben wir gelernt, mit dieser Situation umzugehen und es ist uns insgesamt sehr gut gelungen, eine hohe Lebens- und Versorgungsqualität anzubieten.

In dieser besonderen Zeit ist die Unterstützung der Angehörigen und die Angehörigenarbeit insgesamt noch wichtiger geworden.

Bürgerheim

Keine Frage: Die besondere Lage dominierte auch in diesem Berichtsjahr unser Leben massgeblich. Im Bürgerheim haben wir gelernt, mit dieser Situation umzugehen und es ist uns insgesamt sehr gut gelungen, eine hohe Lebens- und Versorgungsqualität anzubieten.

Besuche von Angehörigen, Bekannten und Freunden im Pflegezimmer waren wieder möglich. Aktivitäten des Alltags wurden im Rahmen der sich anbietenden Möglichkeiten durchgeführt. Und die vielen kleinen Rituale und Gewohnheiten, die den Tag unserer Bewohnenden bereichern, wurden aufrechterhalten.

Im Frühling durften sich alle impfwilligen und -fähigen Bewohnenden, Pensionär:innen sowie Mitarbeitende im Bürgerheim gegen den Coronavirus schützen lassen. Auch von der Booster-Impfung haben ebenfalls viele profitiert. Das Bürgerheim blieb von einem Covid-19-Ausbruch verschont.

Im Sommer fanden das beliebte Bräteln draussen in der «Hoschtet» und gemütliche Rikscha-Fahrten statt. Ebenfalls konnten die Bewohnenden eine besinnliche Weihnachtsfeier geniessen. In dieser besonderen Zeit ist die Unterstützung der Angehörigen und die Angehörigenarbeit insgesamt noch wichtiger geworden. Ihnen allen, liebe Angehörige, Bekannte und Freunde, gilt unser besonderer Dank.

Trotz oder gerade wegen dieser Pandemie setzten alle Mitarbeitenden und unsere Partner – insbesondere Heimarzt Dr. Hans Streuli, das MediZentrum Burgergut und die Physiotherapie Burgergut – mit viel Engagement alles daran, dass die hohe Pflege- und Betreuungsqualität aufrechterhalten sowie die umfangreichen Angebote und Dienstleistungen auf weiterhin sehr hohem Niveau erbracht werden konnten.

Die nahezu hundertprozentige Belegung ist vor dem Hintergrund der besonderen Lage nicht selbstverständlich. Sie basiert auf der ausgezeichneten Qualität, die im Bürgerheim erbracht wird. Auch dafür gebührt allen Mitarbeitenden, Lernenden und unseren Partnern ein grosser Dank.





Obwohl das Restaurant aufgrund des Bundesratsentscheids während einigen Monaten für externe Gäste geschlossen war, wurde den Pensionär:innen das Essen uneingeschränkt und in einer hochstehenden Qualität serviert.

Die Dinge des täglichen Bedarfs, wie beispielsweise Einkaufsmöglichkeiten oder medizinische Dienstleistungen, liegen praktisch vor der Haustüre.

Seniorenwohnungen

Das umfangreiche Grundangebot in den Seniorenwohnungen erleichtert den Alltag der Pensionär:innen massgeblich. Die wöchentliche Wohnungsreinigung oder das tägliche Mittagessen in der «Schüü» entlasten sehr. Apropos «Schüü»: Obwohl das Restaurant aufgrund des Bundesratsentscheids während einigen Monaten für externe Gäste geschlossen war, wurde den Pensionär:innen das Essen uneingeschränkt und in einer hochstehenden Qualität serviert.

Anfang Juli feierte Greti Flühmann aus Haus Regina ihren 100. Geburtstag. Behördenvertreter von Kanton und Gemeinde liessen es sich nicht nehmen, der Jubilarin ihre besten Glückwünsche auszusprechen.

Ende September fand erstmals seit 2019 wieder ein grosser gemeinsamer Ausflug statt. Mit dem Car ging es dem schönen Thunersee entlang nach Interlaken und von dort aus mit dem Schiff auf dem Brienersee weiter zu den Giessbachfällen. Im schönen Grandhotel Giessbach wurden die Pensionär:innen kulinarisch verwöhnt. Sie genossen sichtlich die warme Herbstsonne sowie den schönen Ausblick auf den Brienersee und den langen Brienergrat. Mit dem Car ging es dann wieder den beiden Seen entlang nach Steffisburg zurück.

Viele Pensionär:innen nutzen täglich das weitläufige Areal im Bürgergut Thun für einen Spaziergang draussen an der frischen Luft, treffen sich bei den Sitzbänken beim «Fabriggli» auf einen Schwatz oder streicheln die Zwergziegen im Tiergehege. Es wird viel gelacht.

Die Dinge des täglichen Bedarfs, wie beispielsweise Einkaufsmöglichkeiten oder medizinische Dienstleistungen, liegen praktisch vor der Haustüre. Das sind mitunter weitere Gründe, weshalb sich so viele Pensionär:innen für ein Leben in den Seniorenwohnungen von Haus Regina und Haus Maigold entscheiden. Gerade in Zeiten wie diesen kommen die Vorzüge im Bürgergut Thun noch stärker zum Tragen.







+ 36 %

SOZIALES

Zunahme der Beistandschaften



Silvio Pfäffli

Sozialarbeiter

**«Alimentenbevorschussung
und Inkassohilfe entlasten
Betroffene.»**

Seit langem gehörte es zu den Aufgaben der Burgergemeinde Thun, im Alimentenwesen bei Bedarf Unterstützung anzubieten. Die betroffenen Personen konnten auf Gesuch hin verlangen, dass nicht bezahlte Unterhaltsbeiträge bevorschusst werden und das Inkasso gegenüber der zahlungspflichtigen Person durchgeführt wird.

Nun hat der Kanton Bern entschieden, dass in diesem Bereich eine Professionalisierung angestrebt wird. Ab 1. Januar 2022 wird vorausgesetzt, dass eine in der Alimentenhilfe tätige Person einen Fachkurs oder eine gleichwertige Ausbildung absolviert hat oder seit mindestens fünf Jahren zu einem Pensum von mindestens 50 % in diesem Bereich tätig ist. Diese Auflagen können wir nicht erfüllen. Auf Antrag der Sozialkommission beschloss deshalb der Burgerrat, diese Aufgabe an das burgerliche Sozialzentrum Bern zu übertragen. Das kantonale Jugendamt genehmigte diesen Entscheid.

Die Kosten für das Alimentenwesen werden in Rechnung gestellt und weiterhin durch die Burgergemeinde Thun getragen.



Sozialhilfe und Alimentenwesen

Im Bereich der Sozialhilfe und des Alimentenwesens (Inkasso und Bevorschussung) wurden 20 Dossiers geführt. Davon waren

- elf Dossiers der wirtschaftlichen Sozialhilfe mit Betreuung durch die Bürgergemeinde Thun von total 17 Personen;
- vier Dossiers der wirtschaftlichen Sozialhilfe mit Betreuung durch eine andere Stelle von total fünf Personen;
- zwei Lohn- und Rentenverwaltungen von total zwei Personen;
- eine präventive Beratung für total eine Person;
- zwei Dossiers der Alimentenbevorschussung von total zwei Personen.

Kindes- und Erwachsenenschutz

Im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz wurden 16 Dossiers geführt. Es handelt sich um 13 Berufsbeistandschaften im Erwachsenenschutz und drei im Kinderschutz. Zudem wurden zwei Abklärungen im Auftrag der bürgerlichen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde gemacht.

Stiftungen und Ausbildungsbeiträge

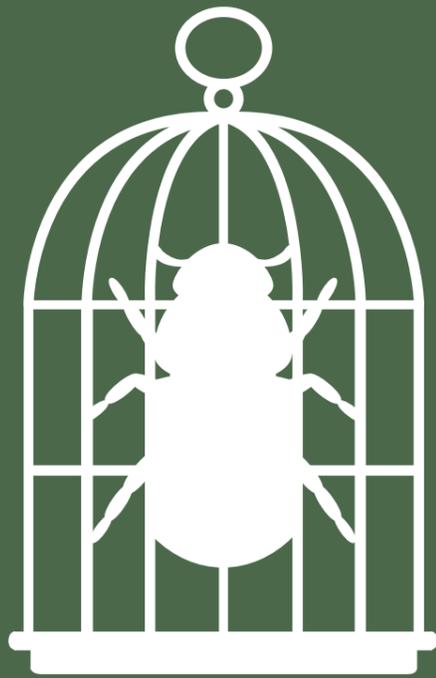
Aus Erträgen der zahlreichen Stiftungen wurden 2'030 Franken den jeweiligen Zweckbestimmungen entsprechend eingesetzt.

Die Ausrichtungen erfolgen in der Regel an Bürger:innen mit abgeschlossener obligatorischer Schulbildung im Alter zwischen 16 und 30 Jahre sowie Wieder-einsteiger:innen.

Auf ein entsprechendes Gesuch hin kann die Bürgergemeinde an die Kosten für ergänzende Schuljahre, berufsvorbereitende Ausbildungen, Erstausbildungen und Weiterbildungen Ausbildungsbeiträge leisten oder Darlehen gewähren. Die Ausrichtungen erfolgen in der Regel an Bürger:innen mit abgeschlossener obligatorischer Schulbildung im Alter zwischen 16 und 30 Jahre sowie Wieder-einsteiger:innen. Der Ausbildungsbeitrag liegt zwischen 500 und 3'000 Franken pro Person.

Im Berichtsjahr wurden zwei Ausrichtungen im Betrag von 4'000 Franken bewilligt.





4

FORST

Jakob Schneider

Förster

«Die zunehmenden Aufwände für klimatauglichen Waldumbau, Neophyten-Bekämpfung und Betreuung von Waldflächen für Freizeitaktivitäten können trotz steigender Holzpreise immer weniger durch die Holzproduktion gedeckt werden.»

Durch die intensiven Niederschläge im Sommer erholten sich viele Bäume vom Trockenstress der vorangegangenen Jahre zusehends. Ebenfalls wurde die Entwicklung der Borkenkäferpopulation durch die nasse und kalte Witterung merklich gebremst. Auf den durchlässigen Kiesböden des Aaretals haben viele Bäume, insbesondere Buchen, die Trockenheit der vergangenen Jahre nicht überlebt. So mussten im Uttigwald mehrere grosse, dürre Buchen entlang der Kantonsstrasse aus Sicherheitsgründen gefällt werden.

Die intensiven Niederschläge hatten nicht nur eine positive Wirkung auf die Bäume, sondern es entstanden auch Schäden an den Waldwegen. Die Aufwände für den Wegunterhalt waren daher fast doppelt so hoch wie budgetiert.

Die rege Nachfrage nach Rundholz hat sich in diesem Jahr fortgesetzt. Besonders beim Nadel-Stammholz konnten die Preise um rund zehn Prozent angehoben werden.

Invasive Neophyten breiten sich im Bürgerwald immer mehr aus. Insbesondere der Sommerflieder tritt entlang von Strassen und Waldwegen oft grossflächig auf. Neben den langjährig bekannten Arten kommen immer wieder neue dazu – so wurde beispielsweise zum ersten Mal im Grüsisbergwald in Thun ein Blauglockenbaum angetroffen. Die flächige und wirkungsvolle Bekämpfung dieser Fremdpflanzen würden Kosten von mehreren zehntausend Franken verursachen – und das über mehrere Jahre. Es kann und darf nicht sein, dass diese Lasten alleine durch die Grundeigentümer getragen werden müssen. Sie sind ja nicht schuld, dass sich diese Pflanzen in unseren Ökosystemen immer weiter ausbreiten.

Das Defizit der Forstrechnung kann mit einer Entnahme aus der Spezialfinanzierung Betriebsreservefonds Forst gedeckt werden.



Wälder

Die Waldfläche der Burgergemeinde beträgt 455 Hektaren.

Holzproduktion

Holznutzung und Vermarktung

Der bewilligte Hiebsatz beträgt 4'500 m³, tatsächlich genutzt wurden 3'123 m³. Weil die Nachfrage, insbesondere nach Nadel-Rundholz, bereits im Vorsommer stark anzog, waren die meisten Unternehmer schon früh ausgebucht. Folglich konnten die Holzschläge nicht termingerecht ausgeführt werden, weshalb der Hiebsatz schlussendlich nur zu knapp 70 % ausgeschöpft wurde.

Die Durchschnittserlöse betragen beim Hauptsortiment «Stammholz ab Waldstrasse» 92.65 Franken/m³. Das sind zwölf Franken mehr als im Vorjahr. Höhere Preise wurden in erster Linie beim Nadel-Stammholz erzielt. Die Preise für Laub-Stammholz sowie Industrie- und Energieholz stiegen kaum oder nur unwesentlich an.

Für die Holzsznittelheizung im Bürgergut Thun in Steffisburg konnten aus den eigenen Wäldern insgesamt 2'318 Sm³ Hackschnitzel geliefert werden. Dazu kamen noch Hackschnitzel von der Burgergemeinde Heimberg und von Baum-/Landschaftspflegearbeiten. Die gesamte Liefermenge betrug 3'044 Sm³.

Die Zwangsnutzung ist mit sieben Prozent der Gesamtnutzung wieder auf ein normales Niveau gesunken. Der nasse und kalte Sommer hat die Entwicklung des Borkenkäfers stark gehemmt, sodass im Bürgerwald nur noch 51 m³ Käferholz anfielen. Die vier aufgestellten Käferfallen dienten vor allem dem Monitoring, um Zeitpunkt und Intensität des Käferfluges zu überwachen.

Pflanzungen und Wildschutz

Insgesamt wurden 316 Pflanzen gesetzt. Alle Pflanzen wurden mit einem Drahtkorb oder Kunststoffschutz gegen Wildverbiss geschützt.

Im Uttigwald musste eine Fläche mit absterbenden Buchen abgeräumt werden. Die Fläche wurde vor allem mit Douglasien und Linden bepflanzt. Diese sollen einen zukünftigen Bestand bilden, der gegen Trockenperioden besser gewappnet ist.

Im Bächihölzli in Hünibach wurden fünf Blumeneschen, zwei Traubeneichen und zwei Edelkastanien zur Erhöhung der Artenvielfalt gepflanzt. Zu diesen Pflanzungen gab es von Waldbesuchenden viele positive Rückmeldungen.

Die Preise für Laub-Stammholz sowie Industrie- und Energieholz stiegen kaum oder nur unwesentlich an.

Im Bächihölzli in Hünibach wurden fünf Blumeneschen, zwei Traubeneichen und zwei Edelkastanien zur Erhöhung der Artenvielfalt gepflanzt.



Jungwaldpflege

Die Pflanzungen der vergangenen drei Jahre wurden kontrolliert und wo nötig ausgemäht. Weiter wurden rund drei Hektaren Jungwuchs, Dickung und Stangenholz gepflegt. Für knapp zwei Hektaren der behandelten Fläche leistete der Kanton einen Beitrag von 2'087 Franken.

Schutzwaldpflege

In der Dorfhalde in Steffisburg und im Chratzbach in Thun wurden Holzschläge im Objektschutzwald respektive im Gerinneschutzwald ausgeführt. Über die Projektkomponente «Seilkraneinsatz im Schutzwald» konnten für diese Arbeiten Kantonsbeiträge von 10'440 Franken geltend gemacht werden.

Die Steilhänge oberhalb von Thun sind klassische Objektschutzwälder, welche die unten liegenden Wohnquartiere und die Kantonsstrasse vor Steinschlag und Rutschungen schützen. Diese Flächen wurden von 2006 bis 2011 behandelt. Eine Wiederholung der Schutzwaldpflege musste wieder ins Auge gefasst werden. Mit den Zuständigen von Stadt und Kanton wurden erste Gespräche über die Verteilung der anfallenden Restkosten geführt. Für die nächsten vier bis fünf Jahre soll eine grobe Mehrjahresplanung erstellt werden, damit die Restkostenträger die nötigen Mittel budgetieren können.

Wohlfahrt, Erholung und Sport

Nach dem ersten grossen Ansturm auf die neu erstellten Biketrails im Grüsisbergwald in Thun haben sich die Aktivitäten stark beruhigt. Bezüglich der Waldbewirtschaftung gab es kaum Konflikte. Negative Nebenerscheinungen gibt es trotzdem. So wird beispielsweise die natürliche Notdurft des Menschen konzentriert im Bereich von Parkplätzen verrichtet, was zu unschönen Bildern führt. Auch muss vermehrt wildes Campieren festgestellt werden.

Der Schneiter-Brunnen am Hirzelaassweg und das «Bründli» beim Blockhaus sind in der Vergangenheit immer mehr versiegt. Durch Spülen der Zuleitungen und Reparieren der Leitungen wurden beide Brunnen wieder instand gestellt. Dies wurde von Waldbesuchenden mit Freude zur Kenntnis genommen.

Das Bächihölzli in Hünibach wird von einer Freiwilligengruppe um Franz Sury von Neophyten und anderen Abfällen gesäubert. Zusätzlich wurde im östlichen Teil des Wäldchens eine Schönheits- und Sicherheitsholzerei ausgeführt. Auf gesäuberten Flächen wurden einige Hochstamm-Bäume gepflanzt, um die Artenvielfalt zu erhöhen. Ohne Berücksichtigung der Aufwände des Försters hatten diese Arbeiten zu Gunsten der Öffentlichkeit Kosten von rund 13'000 Franken zur Folge.

Unterhalt

Die drei Waldweg-Barrieren im Thuner Grüsisberg wurden instand gestellt, um sie bei Bedarf wieder abschliessen zu können. Dies wurde nötig, um wildes Campieren einzudämmen.

Der Riedbodenweg wurde auf Wunsch der Anwohner:innen einer Gesamtsanierung unterzogen. Die Kosten beliefen sich auf über 5'000 Franken - wobei sich die privaten Wegbenützer mit rund 4'000 Franken beteiligten.

Im Längenbühlwald in Forst-Längenbühl wurde zwischen dem Waldeingang beim Chlinismaad und dem grossen Platz ein Wegstück mit einer neuen Kies-schicht versehen. An den Kosten für diese Massnahme hat sich die Reiter-Interessensgemeinschaft Amt Thun mit 500 Franken beteiligt. Sie wird sich auch in den kommenden drei Jahren mit dem gleichen Betrag am Wegunterhalt beteiligen. Diese Beiträge sind bescheiden, aber schlussendlich auch freiwillig.

Die intensiven Niederschläge im Sommer verursachten an den Waldwegen grössere Schäden. Besonders betroffen war der Spitalsheimbergwald in Heimberg, wo ein Hangrutsch das Schnittbachsträsschen verschüttete und mehrere Durchlässe von Geschiebemassen verstopfte. Am Brügelweg im Grüsisbergwald wurde ein zwölf Meter langer Durchlass durch einen Hangrutsch so stark beschädigt, dass er ersetzt werden musste.

Die einzelnen Schadstellen waren jedoch zu wenig umfangreich, um über Wiederherstellungsprojekte Kantonsbeiträge zu erhalten.



Verschiedenes

Neben der Betreuung der Wälder der Burger- und Einwohnergemeinde Heimberg, konnten wiederum auch mehrere interessante Arbeiten für Dritte ausgeführt werden.

Wiederum wurde für überbetriebliche Kurse für Lernende Forstwerte Übungsobjekte zur Verfügung gestellt. Ebenfalls fand ein Teil der Qualifikationsverfahren für Forstwerte im Burgerwald statt. So wurden auf einer Fläche von rund zwei Hektaren Pflegearbeiten ausgeführt.

In der Arbeitsgruppe zur Abklärung eines gemeinsamen Forstbetriebs der Burgergemeinden Steffisburg, Thun und Heimberg sowie der Einwohnergemeinde Steffisburg wurde intensiv gearbeitet. Gewisse Eckwerte wie die Rechtsform und das Startkapital des neuen Betriebes wurden definiert. Alle Entscheidungsgremien der beteiligten Waldbesitzer äusserten sich positiv zum Stand des Projektes und beauftragten die Arbeitsgruppe mit der Weiterführung der Abklärungen.



14'442

SCHÜÜR

Walter Kunz

Küchenchef

«Unseren treuen, sehr geschätzten Stammgästen sind wir enorm dankbar, dass sie auch während der besonderen Lage zu uns gehalten haben.»

Seit 1. August bin ich als neuer Küchenchef verantwortlich, die sehr unterschiedlich gelagerten kulinarischen Kundenbedürfnisse bestmöglich zu erfüllen. Für mich persönlich ist damit ein Traum in Erfüllung gegangen. Denn das Restaurant Schüür ist ein Ort, wo sich Jung und Alt mit unterschiedlichsten Geschmacksvorlieben treffen. Ein Ort, wo Gastronomie und Kultur verschmelzen – all das umrahmt von einzigartiger Architektur in wunderschöner Umgebung.

Mit oder ohne Lockdown: Die Grundaustattung unserer Küche und die fachlichen Anforderungen an unsere Mitarbeitenden sind hoch. Denn unterschiedlicher können die Bedürfnisse nicht sein, die es tagtäglich zu erfüllen gilt: Die Kleinkinder in der Kita Burgergut mögen Fischstäbchen mit Pommes frites und Erbsen, die hochbetagten Menschen im Burgerheim sind hingegen teilweise auf pürierte Kost angewiesen. Die Generation dazwischen, insbesondere unsere externen Gäste und Geschäftskunden, legen Wert auf eine abwechslungsreiche Küche, welche auch aktuelle Trends aufnimmt. Es gibt in der Region wohl keinen Gastronomiebetrieb, der eine solche grosse Bandbreite abdeckt.

Das Erfüllen dieser unterschiedlichen Bedürfnisse – vor den Kulissen im Service und hinter den Kulissen in der Küche - ist nur mit einem starken Team möglich. Dafür spreche ich allen Mitarbeitenden ein grosses «merci» aus.



Restaurant

Das Berichtsjahr war bildlich gesehen eine Achterbahnfahrt. Mitte Januar beschloss der Bundesrat, alle gastgewerblichen Betriebe zu schliessen. Damit musste die «Schüür» für externe Gäste geschlossen bleiben, für die Pensionär:innen in den Seniorenwohnungen blieb das Restaurant mittags hingegen offen. Ende Mai wurden die Massnahmen dann gelockert und die Gastronomiebetriebe durften endlich wieder öffnen.

Der Gastronomie-Lockdown hatte insbesondere grosse Auswirkungen auf die Mitarbeitenden im Service und in der Küche. Der Morgen- und Abendservice sowie Firmen- und Privatveranstaltungen fielen mit dem Ausbleiben der externen Gäste gänzlich aus – und damit verbunden auch der Umsatz. Viele gastgewerbliche Betriebe mussten aufgrund der finanziellen Einbussen auf Kurzarbeit umstellen oder schlossen die Türen für immer.

Die Burgergemeinde Thun entschied, auf Kurzarbeit zu verzichten und somit allen Mitarbeitenden während des Gastronomie-Lockdowns den vollen Lohn zu bezahlen. Einige Mitarbeitende halfen während dieser Zeit in anderen Bereichen aus – insbesondere am Empfang im Bürgerheim oder in der Hauswirtschaft. Dieser «Seitenwechsel» war in einem solch grossen Betrieb mit seinen rund 120 Mitarbeitenden sehr wertvoll und stärkte die Zusammenarbeit wie auch das gegenseitige Verständnis.

Zu den Highlights nach dem Lockdown zählte das «Summer Special-Open Air» mit Veronica Fusaro. Da spürte man richtig, wie sehr sich die Menschen nach Kultur und sozialer Interaktion in Begleitung zu feinem Essen und aufmerksamem Service gesehnt haben. Auch die Bundesfeier mit den Pensionär:innen sowie ihren Angehörigen ist allen in schöner Erinnerung geblieben.

Die Kundenzufriedenheit konnte in dieser Zeit auf sehr hohem Niveau gehalten werden. Mittels Feedback-Karten bewerteten die Gäste insbesondere die Angebote und Dienstleistungen von Küche und Service. Mit 9.5 von 10 möglichen Punkten fällt die Zufriedenheit positiv aus, was uns sehr freut und täglich motiviert.



Die Burgergemeinde Thun entschied, auf Kurzarbeit zu verzichten und somit allen Mitarbeitenden während des Gastronomie-Lockdowns den vollen Lohn zu bezahlen.

Die Kundenzufriedenheit konnte in dieser Zeit auf sehr hohem Niveau gehalten werden.



Seminar und Bankett

Die Nachfrage nach Seminaren fiel pandemiebedingt sehr bescheiden aus.

Die Einführung der Zertifikatspflicht im Herbst hatte leider den Verzicht auf viele Firmen- und Weihnachtsfeiern zur Folge.

Dem grossen Burgersaal im Obergeschoss konnte im Spätsommer, insbesondere mit Hochzeitsanlässen, wieder Leben eingehaucht werden. Die Einführung der Zertifikatspflicht im Herbst hatte dann leider den Verzicht auf viele Firmen- und Weihnachtsfeiern zur Folge. Zudem entsprach die tatsächliche Anzahl Teilnehmende an Banketten teilweise nur noch der Hälfte der ursprünglichen Reservation, was betrieblich nicht immer einfach war, aber insgesamt sehr gut gelöst werden konnte.



Kultur

Das Kultur-Engagement der Burgergemeinde Thun ermöglicht die regelmässige Durchführung von Kulturveranstaltungen. Die Zusammenstellung des Programms erfolgt ganz bewusst sehr vielfältig und der Burgersaal bietet dem Publikum in kleinem Rahmen – quasi in Tuchfühlung mit den Künstler:innen – ein einmaliges Ambiente.



Im vergangenen Jahr waren auf unserer Bühne zu Gast:

- Schertenlaib + Jegerlehner · Textur
- Remo Zumstein · Lyrik & Panik
- Veronica Fusaro · Soul Pop
- Marc Amacher Acoustic Trio · Blues
- Manuel Stahlberger · Eigener Schatten
- The Jacky's · Rock 'n' Roll

Wegen der Pandemie verschoben oder abgesagt werden mussten:

- Heinz Däpp · Nümm wi aube – es satirisches Austersturne
- Sandee · pur
- Philipp Galizia · Kater – Sieben Leben

Ein Tag mit ...

Huanita Musil

«Wenn unsere Auszubildenden am Ende ihrer Ausbildung zurückschauen, soll Fachwissen, Empathie und ein sicheres Auftreten als Fachperson das Resultat sein.»

«Der grösste Bodenschatz der Schweiz ist die Bildung.»

Als neues Bürgergut-Kadermitglied übernahm Huanita Musil die Position der Bildungsverantwortlichen. Von den Lernenden im Betrieb erwartet sie nicht nur auswendig gelerntes Wissen, sondern eine in die Tiefe gehende Sicherheit in ihrem Wunschberuf.

«Wenn unsere Auszubildenden am Ende ihrer Ausbildung zurückschauen, soll Fachwissen, Empathie und ein sicheres Auftreten als Fachperson das Resultat sein», sagt Huanita Musil. Die Bildungsverantwortliche verwendet gerne das Bild des Rucksacks, der für ein Behältnis steht, das am Anfang der Ausbildung noch leer und am Ende im Idealfall prall gefüllt ist, um den verantwortungsvollen Beruf in der Pflege und mit Herzblut und Knowhow jeden Tag zu meistern. «Wer ängstlich und unsicher ist, kann keinen guten und sicheren Job machen», ist sich die qualifizierte Pflegefachfrau mit Zusatzausbildungen sicher.

Bei Antritt ihrer Position als Bildungsverantwortliche hätten die Lernenden Mühe mit ihr gehabt, so Musil weiter, weil sie bei den monatlichen Lerntagen nicht nur eine Checkliste abarbeite, sondern genau wissen wolle, wie und warum Arbeitsabläufe gemacht werden sollen. «Ein pures «Das hat man mir so gezeigt» lasse ich nicht gelten», erklärt sie lächelnd.

Dass Huanita Musil im kalten Wasser schwimmen kann, hat sie bewiesen, als sie im vergangenen Mai gleich zwei Positionen übertragen bekam: Bildungsverantwortliche und stellvertretende Bereichsleitung Pflege. Einen Monat nach ihrer Ernennung startete mit Boris Roncevic der neue Geschäftsführer Bürgergut. Und wieder einen Monat später wurde Fazeel Samoon die Bereichsleitung Pflege übertragen, den sie ins neue Amt einführte. Seit 1. November steht sie als Hauptverantwortliche für alle 16 Auszubildenden im ganzen Betrieb ihre Frau.

«Der grösste Bodenschatz der Schweiz ist die Bildung», weiss Huanita Musil, «meine Motivation richtet sich dahin, den Bereich Ausbildung auf hohem Niveau zu professionalisieren.» Sie ist erster Kontakt für die Berufsschule, die überbetrieblichen Kurse und ist Ansprechperson für die Berufsbildner aller Bereiche – von Administration, Hauswirtschaft, Pflege, Technischer Dienst im Bürgerheim bis hin zur Küche und Service im Restaurant Schüür. Damit hält sie ein Netzwerk zusammen, das ihr mental akrobatische Fähigkeiten abverlangt.

Einmal im Monat ist sie mit den Lernenden am Pflegebett, um als Expertin zu überprüfen, wie gross der Lernerfolg inzwischen ist.

Doch ihre hohe Kompetenz bewies die 46-Jährige schon vielfach. Mit rund 25 Jahren Berufserfahrung als Pflegefachfrau HF in der Akutpflege, Bildungsverantwortliche in der Notfallpflege im Spital STS AG Thun und Stationsleiterin im Seniorenpark Weissenau Unterseen kann ihr niemand so leicht etwas vormachen. Dazu besitzt sie das eidgenössische Diplom als Erwachsenenbildnerin und dozierte an der Pflegeschule Thun.

Das Credo von Huanita Musil: «Wenn ich etwas nicht verstehe, dann möchte ich es verstehen – und zwar zeitnah und gründlich!» Selber hören – selber sehen – selber verstehen – das lehrt sie auch ihren Schützlingen. Einmal im Monat ist sie mit den Lernenden am Pflegebett, um als Expertin zu überprüfen, wie gross der Lernerfolg inzwischen ist. «Erst, wenn sie genau erklären können, weiss ich, dass sie an Sicherheit gewonnen haben und es auch sicher verstehen. Daraus resultiert die hohe Qualität ihres Handelns.» Zudem hat die Bildungsverantwortliche in einem Nebengebäude ein Pflegezimmer zum Üben eingerichtet, damit neben der Theorie auch die Praxis einen geschützten Platz hat.

Hin und wieder kommt es vor, dass sie Jugendlichen in Ausbildung anraten muss, zunächst die zweijährige Ausbildung zur Assistent:in Gesundheit und Soziales (AGS) vorzuziehen, weil sie mit dem Berufsziel Fachfrau/-mann Gesundheit (FaGe) noch überfordert sind: «Das kommt davon, weil sich die Jugendlichen in der Schweiz zu früh für einen Pflege-Beruf entscheiden müssen, und dann mit 15 oder 16 überfordert sind», ist sich Musil sicher. Zu ihrer Zeit hätte man 18 Jahre alt sein müssen, um Pflegefachfrau zu werden, und das sei auch gut so gewesen. Die jungen Leute müssen erstmal lernen, sich zu organisieren, den psychisch-physischen Druck auszuhalten, Prüfungen zu überstehen und nicht zuletzt den anspruchsvollen Unterrichtsstoff und die Zeit auf der Pflegeabteilung zu verkraften. «Oft bin ich alles in Einem: Ausbildungs-Mami, Gesprächs-Tante, Psychologin, Lern-Coach und manchmal auch die böse Hexe», kommentiert Huanita Musil fröhlich – dass sie ihren Beruf mit so vielen Rollen und Herausforderungen liebt, ist unverkennbar.

Anhang Zahlen und Tabellen

Bürgergemeinde

| | |
|--|----|
| Jahresrechnung | 64 |
| Kreditbewilligung und -freigabe ab CHF 5'000 | 66 |
| Budget-Nachkredite ab CHF 5'000 | 66 |
| Statistik Burgerschaft | 67 |
| Behörden | 68 |
| Vertretende der Bürgergemeinde | 69 |
| Personal | 70 |
| Immobilien | 70 |

Bürgergut

| | |
|-----------------------------|----|
| Erfolgsrechnung | 71 |
| Statistik Bürgerheim | 71 |
| Statistik Seniorenwohnungen | 71 |

Soziales

| | |
|------------------------------------|----|
| Erfolgsrechnung | 72 |
| Fallzahlen | 72 |
| Stiftungen und Ausbildungsbeiträge | 72 |

Forst

| | |
|-----------------------------|----|
| Erfolgsrechnung | 73 |
| Holzproduktion | 73 |
| Holznutzung und Vermarktung | 74 |

Schüür

| | |
|-----------|----|
| Statistik | 77 |
|-----------|----|

Bürgergemeinde

Jahresrechnung

| Aufwand in CHF | 2021 | 2020 |
|--------------------------------|----------------------|----------------------|
| Personalaufwand | 6'908'381.00 | 7'013'350.10 |
| Sachaufwand | 4'990'319.78 | 5'080'214.66 |
| Passivzinsen | 214'494.23 | 239'762.05 |
| Abschreibungen | 4'338'200.55 | 4'056'386.55 |
| Eigene Beiträge | 10'329'948.43 | 11'439'154.56 |
| Einlage in Spezialfinanzierung | 311'448.13 | 189'586.76 |
| Interne Verrechnungen | 1'378'386.95 | 913'787.15 |
| | 28'471'179.07 | 28'932'241.83 |

| Ertrag in CHF | 2021 | 2020 |
|----------------------------------|----------------------|----------------------|
| Vermögenserträge | 6'594'810.68 | 6'258'547.52 |
| Entgelte | 10'546'577.75 | 10'819'022.90 |
| Beiträge | 9'946'567.73 | 10'819'227.41 |
| Entnahme aus Spezialfinanzierung | 4'857.96 | 121'695.85 |
| Interne Verrechnungen | 1'378'386.95 | 913'787.15 |
| | 28'471'201.07 | 28'932'280.83 |

| Ergebnisse in CHF | 2021 | 2020 |
|------------------------------|--------------------|--------------------|
| Allgemeine Verwaltung | + 1'731'820.70 | + 2'124'335.35 |
| Soziale Wohlfahrt | - 534'992.67 | - 612'641.04 |
| Volkswirtschaft | + 47'107.95 | + 30'110.20 |
| Finanzen | - 1'175'487.85 | - 1'509'217.75 |
| Gesamtergebnis | + 68'448.13 | + 32'586.76 |
| Allgemeines Bürgergut | + 22.00 | + 39.00 |

Bürgergemeinde

| Investitionsrechnung · Ausgaben in CHF | 2021 | 2020 |
|--|-------------------|-------------------|
| Buchhaltungsprogramme und CRM · Ablösung Software | 17'186.20 | 0.00 |
| Bernstrasse 107, Steffisburg (Waisenhaus) · Umnutzung | 0.00 | 348'501.90 |
| Bürgergut Thun, Steffisburg · Projekt Entwicklung | 0.00 | 121'573.85 |
| Bernstrasse 107a, Steffisburg (Laubenhaus) · Umnutzung | 0.00 | 119'813.70 |
| Drosselweg, Steffisburg · Erschliessung W2 | 3'388.50 | 1'000.00 |
| Geissental, Goldiwil · Wasser und Abwasser | 5'879.05 | 42'083.70 |
| Alp oberes Hörnli, Sigriswil · Sanierung | 57'030.05 | 0.00 |
| Liegenschaften Finanzvermögen · Kauf Grundstücke | 61'466.10 | 0.00 |
| Liegenschaften Finanzvermögen · Übertrag Abgänge | 371'357.80 | 0.00 |
| Passivierte Einnahmen Verwaltungsvermögen | 0.00 | 320'343.05 |
| | 516'307.70 | 953'316.20 |

| Investitionsrechnung · Einnahmen in CHF | 2021 | 2020 |
|---|-------------------|-------------------|
| Bernstrasse 107, Steffisburg (Waisenhaus) · Mieterausbau | 0.00 | 7'172.45 |
| Bernstrasse 107a, Steffisburg (Laubenhaus) · Mieterausbau | 0.00 | 22'065.20 |
| Bürgergut Thun, Steffisburg · Förderbeiträge | 0.00 | 291'105.40 |
| Geissental, Goldiwil · Erschliessungsbeiträge Wasser und Abwasser | 2'646.25 | 7'289.50 |
| Liegenschaften Finanzvermögen · Verkauf Grundstücke | 368'711.55 | 0.00 |
| Liegenschaften Finanzvermögen · Übertrag Zugänge | 127'763.70 | 35'794.20 |
| Aktivierete Ausgaben Verwaltungsvermögen | 17'186.20 | 589'889.45 |
| | 516'307.70 | 953'316.20 |

| Bestandesrechnung · Aktiven in CHF | 01.01. | Veränderung | 31.12. |
|------------------------------------|----------------------|-----------------------|----------------------|
| Flüssige Mittel | 14'804'644.89 | + 1'132'952.39 | 15'937'597.28 |
| Guthaben | 1'504'430.93 | + 127'507.95 | 1'631'938.88 |
| Anlagen | 17'355'859.45 | - 503'838.55 | 16'852'020.90 |
| Transitorische Aktiven | 6'752.15 | - 6'035.45 | 716.70 |
| Sachgüter | 37'366'106.00 | - 4'161'006.00 | 33'205'100.00 |
| Darlehen und Beteiligungen | 39'701.00 | - 1.00 | 39'700.00 |
| | 71'077'494.42 | - 3'410'420.66 | 67'667'073.76 |

Bürgergemeinde

| Bestandesrechnung · Passiven in CHF | 01.01. | Veränderung | 31.12. |
|---|----------------------|-----------------------|----------------------|
| Laufende Verpflichtungen | 1'463'984.05 | - 397'828.60 | 1'066'155.45 |
| Schulden | 27'615'660.00 | - 4'170'000.00 | 23'445'660.00 |
| Verpflichtungen für Sonderrechnungen | 4'141'054.96 | + 732'077.37 | 4'873'132.33 |
| Rückstellungen | 404'558.60 | + 85'541.40 | 490'100.00 |
| Transitorische Passiven | 201'673.95 | + 33'177.00 | 234'850.95 |
| Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen | 37'221'047.71 | + 306'590.17 | 37'527'637.88 |
| Eigenkapital | 29'515.15 | + 22.00 | 29'537.15 |
| | 71'077'494.42 | - 3'410'420.66 | 67'667'073.76 |

Kreditbewilligung und -freigabe ab CHF 5'000

| Projekt | in CHF |
|--|--------|
| Alp oberes Hörnli, Sigriswil · Sanierung | 98'000 |

Budget-Nachkredite ab CHF 5'000

Verwaltung

| | |
|---|-----------|
| Nachforderung Liegenschaftssteuern | 43'000 |
| Einlage in Liegenschaftsfonds Verwaltungsvermögen | 43'000 |
| Zusätzliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen | 2'000'000 |

Bürgergut

| | |
|--------------------------------------|---------|
| Unterhalt und Reparaturen Immobilien | 35'000 |
| Mietzinse Liegenschaften | 479'334 |

Forst

| | |
|--|--------|
| Unterhalt Weganlagen infolge Intensivniederschläge | 13'942 |
|--|--------|

Bürgergemeinde

Statistik Bürgerschaft

| Zunahme | 2021 | 2020 |
|---|-----------|-----------|
| Geburten | 26 | 23 |
| Ordentliche Einbürgerungen | 0 | 0 |
| Erleichterte Einbürgerungen | 0 | 0 |
| Einbürgerung durch Adoption | 0 | 0 |
| Einbürgerung durch Namensänderung mit Bürgerrechtswirkung | 0 | 0 |
| | 26 | 23 |

Abnahme

| | 2021 | 2020 |
|--|-----------|-----------|
| Todesfälle | 33 | 29 |
| Verlust Bürgerrecht durch Bürgerrechtsänderung | 0 | 1 |
| | 33 | 30 |

Bürgergemeinde

Behörden

Burgerversammlung seit

| | | |
|------------------|---------------|------|
| Michael Lüthi | Präsident | 2018 |
| Gerhard Engemann | Vizepräsident | 2018 |

Burgerrat Mitglied seit

| | | |
|--------------------|-------------------------|------|
| Michael Lüthi | Präsident seit 2018 | 2016 |
| Gerhard Engemann | Vizepräsident seit 2018 | 2010 |
| Yves Donzé | | 2018 |
| Andrea Lanz Müller | | 2017 |
| Raymond Lergier | | 2018 |
| Andreas Schwarz | | 2009 |
| Isabelle Strasser | | 2012 |

Bürgerheimkommission Mitglied seit

| | | |
|----------------------|---------------------|------|
| Michael Lüthi | Präsident seit 2018 | 2010 |
| Susann Berger Zöllig | Vizepräsidentin | 2018 |
| Irene Gerber | | 2009 |
| Danielle Meyer | | 2018 |
| Benjamin Ritz | | 2018 |
| Christoph Hubacher | Sekretär seit 2018 | |

Sozialkommission Mitglied seit

| | | |
|------------------------|--------------------|------|
| Babette Gerber Baumann | Präsidentin | 2013 |
| Katrin Fuster | Vizepräsidentin | 2013 |
| Andreas Balmer | | 2013 |
| Christoph Hubacher | Sekretär seit 2018 | |

Baukommission Waisenhaus Burgergut Thun seit

| | | |
|--------------------|---------------|------|
| Kuno Strasser | Präsident | 2018 |
| Yves Donzé | Vizepräsident | 2018 |
| Christoph Hubacher | | 2018 |

Rechnungsprüfungsorgan seit

| | | |
|----------------------------|--|------|
| ROD Treuhand AG, Schönbühl | | 2001 |
|----------------------------|--|------|

Bürgergemeinde

Vertretende der Bürgergemeinde

Verband bernischer Bürgergemeinden und burgerlicher Korporationen

| | |
|---------------|----------|
| Michael Lüthi | Vorstand |
|---------------|----------|

KES-Aufsichtskommission Bürgergemeinde Bern

| | |
|---------------|----------|
| Michael Lüthi | Mitglied |
|---------------|----------|

Stiftung Schlossmuseum Thun

| | |
|-----------------|--------------|
| Beatrice Winter | Stiftungsrat |
|-----------------|--------------|

Stiftung Kinderkrippe Thun

| | |
|-------------------------|--------------|
| Andreas Balmer | Stiftungsrat |
| Bernhard Schaufelberger | Stiftungsrat |
| Gerhard Engemann | Stiftungsrat |

Wüthrich-Stiftung

| | |
|-----------------|--------------|
| Raymond Lergier | Stiftungsrat |
|-----------------|--------------|

Alpweggenossenschaft Zettenalp

| | |
|------------------|--------------------|
| Jakob Schneiter | Vorstand / Kassier |
| Gerhard Engemann | Revisor |

Waldbesitzerverband Thun-Niedersimmental

| | |
|-----------------|----------------------|
| Jakob Schneiter | Vorstand / Protokoll |
|-----------------|----------------------|

Weggenossenschaft Schwendiegg-Blumen

| | |
|-----------------|---------------------|
| Jakob Schneiter | Vorstand / Sekretär |
|-----------------|---------------------|

Wildraumkommission Wildraum 11

| | |
|-----------------|----------|
| Jakob Schneiter | Mitglied |
|-----------------|----------|

Bürgergemeinde

Personal

Abteilungsleiter und Mitarbeitende

| | |
|------------|--|
| Verwaltung | Christoph Hubacher, Verwalter seit 2018 7 Mitarbeitende |
| Bürgergut | Boris Roncevic, Geschäftsführer Bürgergut seit 2021 119 Mitarbeitende, davon 13 Lernende, Praktikanten und geschützte Arbeitsplätze |
| Forst | Jakob Schneider, Förster seit 1997 |

Immobilien

| Grundbesitz | Fläche in Aren | Amtlicher Wert CHF | Buchwert CHF |
|------------------|------------------|--------------------|-------------------|
| Thun | 25'137.36 | 38'085'880 | 5'874'100 |
| Steffisburg | 6'052.45 | 38'712'800 | 42'273'000 |
| Fahrni | 1'314.67 | 32'130 | 28'900 |
| Forst-Längenbühl | 6'360.25 | 397'430 | 266'600 |
| Heiligenschwendi | 5'069.88 | 487'760 | 213'800 |
| Heimberg | 8'066.35 | 938'510 | 534'900 |
| Hilterfingen | 1'253.49 | 31'280 | 29'000 |
| Homberg | 1'396.19 | 35'640 | 31'400 |
| Jaberg | 62.76 | 2'330 | 2'300 |
| Kirchdorf | 374.61 | 8'680 | 6'000 |
| Sigriswil | 4'930.70 | 67'810 | 60'800 |
| Teuffenthal | 1'644.05 | 40'740 | 38'600 |
| Uetendorf | 1'737.24 | 70'480 | 66'200 |
| Uttigen | 2'917.39 | 347'240 | 217'400 |
| | 66'317.39 | 79'258'710 | 49'643'000 |

| Liegenschaftsunterhalt in CHF | 2021 | 2020 |
|------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Liegenschaften Verwaltungsvermögen | 472'378.40 | 414'273.65 |
| Liegenschaften Finanzvermögen | 150'271.05 | 98'249.30 |
| | 622'649.45 | 512'522.95 |

| Holzschmelzeheizung Bürgergut Thun | 2021 | 2020 |
|--|-----------|-----------|
| Verbrauch Holzschmelze in Schüttkubikmeter | 3'044 | 2'713 |
| Produzierte Wärme in kWh | 1'997'067 | 1'836'165 |
| Rechnungsergebnis in CHF | 47'107 | 30'110 |
| Heizölersatz in Liter (8 kWh/l) | 199'588 | 182'481 |

Bürgergut

Erfolgsrechnung

| Aufwand in CHF | 2021 | 2020 |
|----------------------------|---------------------|----------------------|
| Personalaufwand | 6'077'801.35 | 6'203'723.15 |
| Sachaufwand | 3'702'822.67 | 3'774'456.05 |
| Eigene Beiträge | 8'554.45 | 9'210.75 |
| Interne Verrechnungen | -3'872.15 | 3'145.95 |
| Ertragsüberschuss / Gewinn | 119'074.48 | 231'817.11 |
| Total | 9'904'380.80 | 10'222'353.01 |

| Ertrag in CHF | 2021 | 2020 |
|------------------------------------|---------------------|----------------------|
| Vermögenserträge | 93'029.65 | 95'717.61 |
| Entgelte | 9'766'459.15 | 10'072'299.40 |
| Beiträge | 44'892.00 | 54'336.00 |
| Aufwandüberschuss / Defizitdeckung | 0.00 | 0.00 |
| Total | 9'904'380.80 | 10'222'353.01 |

Statistik Bürgerheim

| Anzahl Bewohner:innen | 2021 | 2020 | 2019 |
|---------------------------|-----------|-----------|-----------|
| Stand 1. Januar | 71 | 72 | 72 |
| Eintritte | 33 | 28 | 42 |
| Austritte | -32 | -29 | -42 |
| Stand 31. Dezember | 72 | 71 | 72 |

| Belegungstage | 2021 | 2020 | 2019 |
|--------------------|--------|--------|--------|
| | 26'117 | 26'360 | 26'844 |
| Durchschnittsalter | 2021 | 2020 | 2019 |
| | 87.2 | 86.8 | 86.5 |

Statistik Seniorenwohnungen

| Durchschnittsalter | 2021 | 2020 | 2019 |
|--------------------|------|------|------|
| | 87.2 | 86.9 | 86.4 |

Soziales

Erfolgsrechnung

| Aufwand in CHF | 2021 | 2020 |
|------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Sachaufwand | 72'532.35 | 67'740.90 |
| Eigene Beiträge | 447'225.80 | 682'899.00 |
| Interne Verrechnungen | 200'000.00 | 200'000.00 |
| Total | 719'758.15 | 950'639.90 |
| Ertrag in CHF | 2021 | 2020 |
| Entgelte | 23'646.00 | 75'194.75 |
| Beiträge | 25'822.00 | 30'987.00 |
| Aufwandüberschuss / Defizitdeckung | 670'290.15 | 844'458.15 |
| Total | 719'758.15 | 950'639.90 |

Fallzahlen

| Entwicklung Fallzahlen | Anzahl Fälle am 31.12. | Anzahl bewirtschaftete Dossiers |
|------------------------|------------------------|---------------------------------|
| 2021 | 32 | 38 |
| 2020 | 29 | 36 |
| 2019 | 29 | 38 |

Stiftungen und Ausbildungsbeiträge

| Stiftungszweck | Bestand in CHF | Ertrag in CHF |
|------------------------|----------------|---------------|
| Bürgerheim | 2'807'353.48 | 25'941.00 |
| Sozialhilfe / Fürsorge | 1'696'106.10 | 21'201.00 |
| Ausbildungsbeiträge | 369'672.75 | 4'621.00 |

Forst

Erfolgsrechnung

| Aufwand in CHF | 2021 | 2020 |
|---|-------------------|-------------------|
| Personalaufwand | 118'318.70 | 117'188.60 |
| Sachaufwand | 207'829.25 | 233'987.55 |
| Passivzinsen | 3'934.61 | 3'233.65 |
| Eigene Beiträge | 3'286.30 | 3'493.30 |
| Interne Verrechnungen | 25'000.00 | 25'000.00 |
| Ertragsüberschuss / Einlage in Forstfonds | 0.00 | 0.00 |
| Total | 358'368.86 | 382'903.10 |
| Ertrag in CHF | 2021 | 2020 |
| Entgelte | 236'094.90 | 235'645.20 |
| Beiträge | 99'647.00 | 100'057.05 |
| Interne Verrechnungen | 17'769.00 | 21'705.00 |
| Aufwandüberschuss / Entnahme aus Forstfonds | 4'857.96 | 25'495.85 |
| Total | 358'368.86 | 382'903.10 |

Holzproduktion

| Neupflanzungen | Ort | Koordinaten |
|---------------------------|---------------------------------|---------------------|
| 7 Sommerlinden | Grüsisbergwald, Schwendistrasse | 2616 645 / 1178 290 |
| 5 Blumeneschen | Bächihölzli | verschiedene Orte |
| 2 Traubeneichen | | |
| 2 Edelkastanien | | |
| 100 Douglasien | Uttigwald | 2609 495 / 1183 730 |
| 70 Sommerlinden | | |
| 70 Schwarzerlen | | |
| 30 Winterlinden | | |
| 30 Fichten | | |
| Jungwaldpflege | Ort | Koordinaten |
| 0.09 Hektaren Stumpfen | Grüsisbergwald, Riedboden | 2616 010 / 1177 930 |
| 0.29 Hektaren Dickung | Uttigwald, Stöckliwald | 2609 100 / 1184 265 |
| 0.95 Hektaren Dickung | Längenbühlwald, Geistseehoger | 2607 555 / 1178 970 |
| 0.55 Hektaren Stangenholz | Längenbühlwald, Grube | 2607 510 / 1178 810 |
| 1.12 Hektaren Stangenholz | Längenbühlwald, Schlatt | 2607 740 / 1179 045 |

Forst

Holznutzung und Vermarktung

| Waldteil | Stammholz | | Industrieholz | | Energieholz | | Gesamtnutzung | | |
|-------------------|--------------|--------------|---------------|------------|-------------|--------------|---------------|--------------|--------------|
| | Nadel | Laub | Nadel | Laub | Nadel | Laub | Nadel | Laub | Total |
| Grüsisbergwald | 546 | 56 | 72 | - | 145 | 452 | 763 | 508 | 1'271 |
| Blumenwälder | 664 | - | 22 | - | 125 | - | 811 | - | 811 |
| Spitalsheimberg | 204 | 33 | - | - | 164 | 153 | 368 | 186 | 554 |
| Uttigwald | 49 | 20 | - | 38 | 70 | 99 | 119 | 157 | 276 |
| Frohnholz | - | - | 55 | - | 18 | - | 73 | - | 73 |
| Längenbühlwald | 2 | 3 | 52 | - | 45 | 36 | 99 | 39 | 138 |
| Alp oberes Hörnli | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| | 1'465 | 112 | 201 | 38 | 567 | 740 | 2'233 | 890 | 3'123 |
| m³ | | 1'577 | | 239 | | 1'307 | | 3'123 | |

| Waldteil | Normalnutzung | | | | Zwangsnutzung | | | | Rodung |
|-------------------|---------------|------------|--------------|--------------|---------------|-----------|----------|------------|----------|
| | Durchforstung | Räumung | Dauerwald | Total | Wind | Insekten | Schnee | Total | Total |
| Grüsisbergwald | 333 | 134 | 744 | 1'211 | 60 | - | - | 60 | - |
| Blumenwälder | - | 159 | 619 | 778 | - | 33 | - | 33 | - |
| Spitalsheimberg | - | 133 | 380 | 513 | 36 | 5 | - | 41 | - |
| Uttigwald | - | 217 | - | 217 | 46 | 13 | - | 59 | - |
| Frohnholz | 73 | - | - | 73 | - | - | - | - | - |
| Längenbühlwald | 35 | 45 | 23 | 103 | 35 | - | - | 35 | - |
| Alp oberes Hörnli | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| m³ | 441 | 688 | 1'766 | 2'895 | 177 | 51 | - | 228 | - |

Forst

Anteil der Zwangsnutzung an Gesamtnutzung %

| | |
|------|----|
| 2021 | 7 |
| 2020 | 14 |
| 2019 | 27 |

Anteil von Stammholz an Gesamtnutzung %

| | |
|------|----|
| 2021 | 50 |
| 2020 | 47 |
| 2019 | 58 |

Verkaufsformen m³ %

| | | |
|------------------------|-------|----|
| Verkauf ab Waldstrasse | 1'432 | 91 |
| Verkauf ab Stock | 145 | 9 |

Liegendverkauf m³ %

| | | |
|---|-------|----|
| Sägerei Peter Berger, Steffisburg | 1'138 | 72 |
| Gebr. Zeier, Mellingen | 109 | 7 |
| Sägerei Martin Wiedmer AG, Teuffenthal | 91 | 6 |
| deligno ag, Röthenbach | 66 | 4 |
| Sägerei Trachsel AG, Rüti b. Riggisberg | 25 | 2 |
| Verschiedene Kunden <50 m³ | 3 | - |

Stehendverkauf m³ %

| | | |
|--------------------------|-----|---|
| Fritz Fischer, Oberhofen | 145 | 9 |
|--------------------------|-----|---|

Forst

| Durchschnittserlöse in CHF/m ³ | Liegendverkauf | Stehendverkauf |
|---|----------------|----------------|
| 2021 | 92.65 | 22.26 |
| 2020 | 80.84 | 16.79 |
| 2019 | 82.85 | 25.00 |

| Industrie- und Energieholz | m ³ | % |
|---|----------------|----|
| Industrieholz kranlang ab Waldstrasse | 239 | 15 |
| Energieholz kranlang ab Waldstrasse | 201 | 13 |
| Hackschnitzel ab Waldstrasse (Festholz m ³) | 834 | 54 |
| Verkauf ab Stock | 272 | 18 |

| Holzschnitzelheizung Burgergut Thun Anteil Verbrauch von gesamter Energieholzmenge | Sm ³ | % |
|---|-----------------|----|
| 2021 | 2'318 | 64 |
| 2020 | 1'651 | 59 |
| 2019 | 1'541 | 44 |

Schüür

Statistik

| Anzahl | 2021 | 2020 |
|-------------------------------|-----------|-----------|
| externe Gäste | 22'500 | 40'870 |
| Mittagessen Burgerheim | 25'492 | 25'853 |
| Mittagessen Seniorenwohnungen | 21'412 | 20'848 |
| Flaschen Wein | 1'824 | 2'353 |
| Stellenprozente Mitarbeitende | 1'920 | 1'706 |
| Umsatz in CHF | 2'580'913 | 3'014'353 |

Impressum

Inhalt: Bürgergemeinde Thun
Konzept, Design: www.nordland.ag
Fotos: David Schweizer, Marcel Baechler,
Carolina Piasecki, Reto Camenisch, zvg
Druck: Gerber Druck AG, Steffisburg



